

Lebendige Gemeinden

Ihre katholische Gemeinde in Alt- und Neuzisau, Hochdorf, Lichterwald, Plocher und Reichenbach



Juni | Juli
44-2023

der heilige geist ist ein bunter vogel

der heilige geist ist ein bunter vogel
der heilige geist
er ist nicht schwarz
er ist nicht blau
er ist nicht rot
er ist nicht gelb
er ist nicht weiß
der heilige geist ist ein bunter vogel
er ist da
wo einer den andern trägt
der heilige geist ist da
wo die welt bunt ist
wo das denken bunt ist
wo das denken und reden und leben gut ist
der heilige geist lässt sich nicht einsperren
in katholische käfige
nicht in evangelische käfige
der heilige geist ist auch kein papagei der nachplappert
was ihm vorgekaut wird
auch keine dogmatische walze
die alles platt walzt
der heilige geist
ist spontan
er ist bunt
sehr bunt
und er duldet keine uniformen
er liebt die phantasie
er liebt das unberechenbare
er ist selbst unberechenbar

Wilhelm Willms (1930-2002)
in: roter faden glück. lichtblicke, Kevelaer, 1988, S. 12

Inhalt

04	Wow – Gott will uns seine Liebe zeigen	32	Tauftermine
08	Liturgische Nacht	33	Trauercafé Regenbogen
08	Gottesdienst für Paare	33	Hospizgruppen begleiten am Lebensende
09	Inklusive Gottesdienste	34	Ehrenamtsfest 2023
10	Auftanken-Gottesdienste	34	Nachbericht zum Weltgebetstag
11	Gemeinde unterwegs	36	Firmung 2023 – „Connected“
12	about heaven	37	Firmworkshop Escape Room
14	Kirche Kunterbunt	38	Erstkommunion 2023
15	Familiengottesdienste	40	Gemeinsamer Eröffnungsgottes- dienst
17	Sing & Pray	40	Celebrazione congiunta della Messa di apertura
18	YouGo! Gottesdienste	42	Abschied Frau und Herr Di Giorgio
20	Ökumenisches Abendgebet aus Taizé	42	Neuer Mesner in St. Konrad
21	Misereor- und Missio-Gottesdienste	43	Liturgische Nacht an Gründonnerstag
21	Wort-Gottes-Feiern	44	Kirche Kunterbunt im März
22	Warum Wort-Gottes-Feiern?	46	Gemeinde unterwegs in und um Hochdorf
23	WGF-Leiter	48	Vielfalt der Gottesdienste
25	Offene Kirchen	50	Kleidersammlung „Akton Hoffnung“
26	Wie wünsche ich mir meine Kirche?	51	Altbach Deizisau
28	Spirituelle Tankstellen im Alltag für Ehrenamtliche	53	Plochingen
28	Email-Verteiler für besondere Gottesdienste	54	Hochdorf Reichenbach Lichtenwald
29	Termine	59	Impressum
30	Gottesdienste Juni Juli 2023		
32	Kasualien		
32	Regelmäßige Gottesdienste und Andachten		

Wow – Gott will uns seine Liebe zeigen

Text: Monika Siegel. Fotos: Seite 4 Peter Bartholot, Seite 5 Christina Bauer

Nicht immer spüren wir Gottes Liebe oder nehmen sie wahr. Wir müssen uns bewusst auf ihn einlassen, damit wir ihm begegnen können – oder uns Zeit nehmen, wahrzunehmen, was war, damit wir im Nachhinein spüren, wo Gott für uns da war. Gemeinsame Gottesdienste dienen dazu, mit Gott in Verbindung zu treten. In ihnen nehmen wir uns bewusst Zeit, inne zu halten und unser Leben mit Blick auf Gott neu zu betrachten und auszurichten. Im Alltäglichen verrennen wir uns oft in Gedankenspiralen mit Sorgen und Problemen. **Gottesdienste sind Haltepunkte, an denen wir austreten aus dem Alltag, eingeladen sind, loszulassen um uns von Gottes Liebe beschenken zu lassen.** Das gibt Kraft für den Alltag und manches „Verfahrenes“ bekommt eine neue Ausrichtung.

Gemeinsam Gottesdienst zu feiern, stärkt den Glauben. Jeder Mensch hat auch Zweifel. Von der Gemeinschaft kann ich mich mittragen lassen. Ich kann auch mal einfach nur mit meinen vielen Fragezeichen da sein. Die anderen geben mir Stärkung, weil sie vielleicht glauben können, was ich gerade nicht kann. So kann sich meine Leere in Sehnsucht verwandeln – und die Sehnsucht mich wieder zu Gottes Liebe führen.

Menschen sind unterschiedlich. Und so gibt es auch verschiedene Bedürfnisse und Herangehensweisen, wie diese gemeinsame „Auszeit“ mit Gott aussehen kann. Im Laufe der Zeit haben sich in unserer Gemeinde viele Menschen gefunden, denen es wichtig ist, diese „Auszeiten“ mitzugestalten. So feiern wir in unserer Gemeinde sehr vielfältige Gottesdienste, die unterschiedliche Menschen ansprechen. Darin



drückt sich die Vielfalt des Glaubens aus. Der Glaube wird so für Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und Bedürfnissen begreifbar.

Die Gottesdienstformen in unserer Gemeinde sind sehr zahlreich:

Neben den regelmäßigen klassischen Eucharistiefeiern mit Pfarrer Ascher an Werk-, Sonn- und Feiertagen und den Feiern zu den Lebenswenden, wie Taufe, Hochzeit und Beerdigung, haben sich andere gottesdienstliche Feierformen etabliert. Diese werden von vielen engagierten Gemeindemitgliedern vorbereitet und gestaltet.

Wenn der Pfarrer am Wochenende nicht da ist – oder eben nicht überall sein kann, dann gibt es Wort-Gottes-Feiern. Auch in den Pflegeheimen feiern engagierte Gemeindemitglieder ansprechende Wort-Gottes-Feiern, die dankbar angenommen werden.

Besondere Gottesdienstformate gibt es für Kinder und Familien: z. B. Kinder- und Familiengottesdienste rund um kirchliche Feiertage oder einfach zwischendrin. Gestaltet auch mal mit einem Kindergarten, oder explizit inklusiv, oder für eine bestimmte Altersgruppe, oder zu bestimmten Themen wie Missio oder Misereor. Seit etwas mehr als einem Jahr feiern wir regelmäßig zusammen die „Kirche Kunterbunt“.

Auch Erwachsene, die neue Formen suchen, kommen in unserer Gemeinde auf ihre Kosten. Mit „Auf-tanken“, „about heaven“, „YoGo!“, „Sing & Pray“, Gottesdienste für Paare, die liturgische Nacht an Gründonnerstag oder „Gemeinde unterwegs“ haben sich freie liturgische Formate etabliert. Freunde von meditativen Gesängen kommen bei den Taizé-Gebeten auf ihre Kosten.

Auch klassische Formen wie Maiandachten und Rosenkranzgebete werden von Gemeindemitgliedern gestaltet.

Mit unseren evangelischen Schwestergemeinden sind wir gemeinsam im Glauben unterwegs. Wir feiern zusammen Gottesdienste zu Dorffesten, Vereinsfesten, dem Weltgebetstag oder anderen Anlässen.

Viele der Gottesdienste sind musikalisch besonders umrahmt von unseren Organisten und Kantor:innen oder von den Musikgruppen und Bands unserer Kirchengemeinde: „Just be“, „Konradissimo“, „Kirchenband von St. Michael“, „Missioband“ und sich spontan formierende Ensembles.

Wow – viele engagierte Menschen geben in unserer Gemeinde dem Glaubensleben eine große Vielfalt!
Dafür bin ich sehr dankbar!

Einige dieser Gottesdienstformen werden auf den nächsten Seiten dieses Gemeindebriefs näher vorgestellt. Vielleicht ist auch für Sie etwas dabei?!





LITURGISCHE NACHT

Seite 8



GOTTESDIENST FÜR PAARE

Seite 8



INKLUSIVER GOTTESDIENST

Seite 9



AUFTANKEN GOTTESDIENST

Seite 10



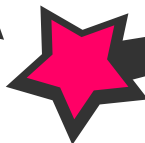
GEMEINDE UNTERWEGS

Seite 11



ABOUT HEAVEN

Seite 12



**KIRCHE
KUNTERBUNT**

Seite 14

**FAMILIEN-
GOTTESDIENSTE**

Seite 16

SING & PRAY

Seite 17

YOUGO!

Seite 18

**ÖKUMENISCHES
ABENDGEBET TAIZÉ**

Seite 20

**MISEREOR-
UND MISSIO-
GOTTESDIENSTE**

Seite 21

WORT-GOTTES-FEIER

Seite 21

LITURGISCHE NACHT

Die Liturgische Nacht ist ein besonderer Gottesdienst im Anschluss an den Gründonnerstags-Gottesdienst. Gemeinsam mit Jesus und seinen Freunden wird diese Nacht begangen. Durch gemeinsames Wachen, Beten, Singen, Nachdenken, Zuhören und Feiern, begibt man sich auf Spurensuche, was diese Nacht für Jesus bedeutet hat, und was sie für uns heute noch bedeuten kann. Durch verschiedene Perspektiven von Menschen, die in dieser Nacht bei Jesus dabei sein konnten, kann man sich hineinversetzen in die damalige Zeit und sich selbst ein Stück mitnehmen lassen. Was bedeutet diese Nacht für mich? Was kann ich heute noch davon mitnehmen? Abgeschlossen wird diese besondere Nacht mit einer kurzen Andacht, die um Mitternacht endet.

Text: Gabriela Schmoldt



Ankündigungspakat
Liturgische Nacht am Gründonnerstag,
Bericht dazu siehe Seite 43

GOTTESDIENST FÜR PAARE:

Rund um den Valentinstag bieten wir nun bereits seit 5 Jahren eine geschenkte Zeit für Paare an. Einen Gottesdienst für Verliebte. Zeit fürs Gebet, fürs Gespräch und im Anschluss Zeit für ein kühles Getränk, um die Beziehung zu feiern und in Austausch mit anderen Paaren zu kommen.

Wir sind Petra und Michael Kiess, und als ausgebildete **Ehe- & Familientrainer** liegen uns glückliche Ehepaare am Herzen.



Unsere spirituelle Heimat haben wir in der Schönstatt Familienbewegung und sind Mitglieder im Schönstatt **Familienbund**.



Monatlich schreiben wir auch Impulse für Paare, für das Gespräch zu Hause und eine gute **Zeit zu zweit**. Zusammen mit einem befreundeten Ehepaar aus der Nachbargemeinde in Baltmannsweiler kümmern wir uns um die Vorbereitung und bieten den Gottesdienst auch in deren Gemeinde an.



Michael genießt die musikalische Gestaltung, für die sich immer eine

kleine Projektband gründet. Als Wortgottesdienstleiterin ist es eine große Freude für Petra, am Ende des Gottesdienstes auch den Segen für die Paare spenden zu dürfen.

Egal ob frisch verliebt oder kurz nach der goldenen Hochzeit: Alle Paare sind eingeladen, ihre Beziehung in die Hände Gottes zu legen und sich von ihm tragen zu lassen. Ein berührender und wunderbarer Moment!

Kontakt: Petra und Michael Kiess
(michaelkiess@gmail.com)

Text: Michael Kiess



Plakat unseres diesjährigen Gottesdienstes

INKLUSIVE GOTTESDIENSTE

Das Team „Auftanken“ aus Plochingen bereitet alle 2 Jahre mit der Seelsorgerin bei Menschen mit Behinderung im Dekanat, Dorothe Schohe, einen „inklusiven Gottesdienst“ vor. Ein Gottesdienst für alle Menschen – Kinder und Erwachsene, Menschen mit und ohne Behinderung. Ein vielfältiger Gottesdienst mit einfachen Texten und Gebeten mit Gebärden. Mit Stationen, an denen wir uns mit einem bestimmten Thema beschäftigen. Hier wird auch mal getanzt! Meistens findet er im Freien beim CVJM-Häusle in Plochingen statt. Musik macht die Band „konradissimo“ oder Gastmusiker, wie z. B. im letzten Jahr die Combo STOLA des Gymnasiums Plochingen.

*„Jesus, Du bist da.
Jesus, Du siehst uns.
Jesus, Du bist bei uns.
Jesus, Du bist unser Freund.
Das macht uns froh.
Dafür sagen wir Dir Danke.
Amen.“*

Text: Ulrike Ferrari

Plakat für den
„inklusiven Gottesdienst“
im Sommer 2022



AUFTANKEN-GOTTESDIENSTE

Das Team „Auftanken“ aus Plochingen besteht aus 8 Frauen – wir wollen im Jahr drei bis vier Gottesdienste mit freier Liturgie anbieten für Erwachsene und Jugendliche, die bei Gott auftanken wollen. Die sich mit Themen beschäftigen wollen, die aus dem Leben gegriffen sind. Die auch mit uns selbst zu tun haben. Dies wollen wir mit Gebet, Stille, Musik und kreativen Elementen tun. Musik macht meistens die Band „konradissimo“, wir hatten aber auch schon mal den Gospelprojektchor der evangelischen Gemeinde zu Gast.

*„Was bringe ich heute mit hierher?
Was macht mein Leben gerade aus?
Was gelingt mir – was geht schief?
Was macht mich eng und verzagt – was macht mich weit und erwartungsvoll?“*

*Du Gott der Liebe,
wir sind hier vor dir, so wie wir sind,
mit unserer Last und unseren Fragen,
mit unserer Erwartung und unserer Sehnsucht.
Mach unsere Seele weit,
dass wir dich spüren und dir vertrauen.
Lege dein Wort in unser Herz,
dass es uns trägt und behütet,
darum bitten wir dich in dieser Stunde,
du Gott der Liebe.
Amen.“*

Text: Ulrike Ferrari



GEMEINDE UNTERWEGS

Was 2014 zum ersten Mal organisiert wurde, hat nun schon Tradition: alle 2 Jahre machen wir uns auf den Weg und wollen als Gemeinde „unterwegs“ sein. Das Team „Auftanken“ organisiert diesen Nachmittag mit einem gemeinsamen Stationen-Weg zu einem bestimmten Thema, den anschließenden kleinen Imbiss und die Andacht in einer Kirche am Ende des Tages. Meistens bildet sich eine spontane Musikgruppe, die die Andacht musikalisch begleitet. Eingeladen sind alle, die so mobil sind, diese Wegstrecke gemeinsam zu laufen, egal ob jung oder alt. In einem Jahr war der jüngste Teilnehmer 3 und der älteste 93 Jahre alt. Natürlich darf man auch nur zur abschließenden Andacht in die Kirche kommen.

„Unterwegs sein heißt für uns
aufbrechen
mit Anderen Zeit verbringen
sich freuen
an einer Wegstation ankommen
miteinander beten
Gemeinschaft erfahren
singen
Pause machen
Kraft sammeln für den Weg
gemeinsam Neues erleben
Gottesdienst feiern
miteinander essen und trinken
sich ausruhen
eine Wegstrecke zurücklegen
sich überraschen lassen
immer wieder aufbrechen und ankommen
im Leben, bei sich selbst, bei Gott.“

Text: Ulrike Ferrari

Gemeinde unterwegs

am 07. Mai 2023, 13:30 Uhr

Gemeinsam in und um Hochdorf unterwegs



Katholische
Kirchengemeinde
St. Konrad



Start 13:30 Uhr
Katholische Kirche Hochdorf
(Uhlandstr. 14, Parkmöglichkeiten auch bei der Breitwiesenhalle)

Unterwegs
5 Stationen mit Impulsen

ca. 16:00 Uhr
Ankommen vor der Kirche Hochdorf
Getränke und Kuchen

17:00 Uhr
Abschluss-Andacht in der Kirche

Streckenlänge ca. 5 km,
für Kinderwagen geeignet

Mitfahrgelegenheit gesucht?
Einfach im Pfarramt St. Konrad Plochingen melden unter
Tel. 07153/825120 oder
stkonrad.plochingen@drs.de

Ganz aktuell, das Plakat vom Mai. Den Bericht dazu mit vielen Fotos finden Sie auf Seite 46

ABOUT HEAVEN

about heaven – der etwas andere Gottesdienst

- Nachdenken über Gott und seine Welt
- Gott im eigenen Leben erkennen
- Ein Stück Himmel entdecken
- Gemeinsam singen mit der Band „Just be“

Vor 17 Jahren haben sich ein paar Eltern aus Altbach und Deizisau zusammengefunden, um zu überlegen, wie Kindern der Glaube ansprechend weitergegeben werden kann. Die Kommunikation bei klassischen Eucharistiefeiern mit den ständig wechselnden „Aushilfspfarrern“, die damals in Altbach und Deizisau den Eucharistiefeiern vorstanden, wurde für Familien mit Kindern als anstrengend und kompliziert empfunden. Deshalb suchten wir nach einer anderen Möglichkeit, miteinander den Glauben zu feiern. Wir überlegten genau, was uns wichtig ist und wie der Stil und der Inhalt der Gottesdienste sein sollte:

- einfache Sprache
- Themen aus der Mitte unseres Lebens
- klare lebensrelevante Botschaft aus der Bibel
- alle Sinne ansprechend
- spürbare Gemeinschaft
- ein wiederkehrender Ritus mit traditionellen katholischen liturgischen Elementen und Symbolen, wie Weihwasser oder Weihrauch, die alle erklärt werden
- abwechslungsreiche und ansprechende Gestaltung mit einem Element, in dem

- alle aktiv werden (die das wollen)
- Platz für eigene Gedanken
- gute Musik...

Auch einen eigenen Namen sollte der Gottesdienst bekommen. Viele Ideen hatten wir und am Ende entschieden wir uns für „about heaven“. Es ging uns darum, im Gottesdienst immer wieder ein Stück Himmel zu entdecken, Gott mit unserem Leben in Verbindung zu bringen und Impulse und Stärkung für unseren Alltag mitzunehmen.



Nach intensiver Vorbereitung feierten wir dann am 4. Februar 2007 den ersten „about heaven“, damals noch mit dem Beisatz „der etwas andere Gottesdienst für Kids und Anhang“. Er wurde von Anfang an gerne und begeistert angenommen. Es gab Bildbetrachtungen, Anspiele, Meditationen, offene Phasen, Spiele, ... und immer etwas zum Mitmachen und selbst beteiligt sein.

Nun nach vielen Jahren hat sich der „about heaven“ als feste Größe in der Gemeinde etabliert. Die Anliegen sind immer noch dieselben, die Zielgruppe hat sich jedoch ein wenig verschoben. Die Interessen und Lebenssituationen

des Vorbereitungsteams änderten sich – und auch die Besucher:innen änderten sich. Der Gottesdienst ist immer noch sprachlich klar, mit Themen mitten aus dem Leben, abwechslungsreich und kreativ gestaltet. Die Inhalte und Formen richten sich heute jedoch nicht mehr in erster Linie an Kinder, sie sind aber immer noch gerne mit dabei.

Seit 2020 feiern wir nun auch „about heaven – die etwas andere Osternacht“. In diesem Jahr zum ersten Mal ganz ohne Corona-Einschränkungen. Sie war sehr gut besucht – das lässt uns ahnen, dass diese Art, Gottesdienst zu feiern, ankommt – auch und gerade an den Feiertagen.

Den nächsten „about heaven“ feiern wir am Sonntag, den 25. Juni um 11 Uhr in der Klemens-Maria-Hofbauer-Kirche in Deizisau.

Wir freuen uns auf alle, die sich angesprochen fühlen, egal ob nur mal aus Neugier oder als langjährige Freunde dieses Formats. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!

Text und Fotos: Monika Siegel



KIRCHE KUNTERBUNT

„Kirche Kunterbunt“ ist eine neue Form, unsere Kirche zu erleben. Sie hat Kinder von 0 bis 12 Jahren und ihre Bezugspersonen gemeinsam im Blick. Junge Familien und alle, die Freude an Gemeinschaft haben, können hier Gemeinde erleben, auch wenn sie bisher wenig Bezug zu Glauben und Kirche hatten.

Kirche Kunterbunt findet bei uns vier bis fünf mal im Jahr statt und ist ein intensives Treffen mit Aktiv-Stationen zu einer Bibelgeschichte oder einem Thema, sowie einer interaktiven Feierzeit in der Kirche und abschließender Tischgemeinschaft beim Essen. Kirche Kunterbunt beteiligt, bringt Menschen ins Gespräch. Ein neues Beziehungsnetzwerk entsteht, in dem auch erste Schritte in Richtung Glaube



frech und wild
und wundervoll
Kirche
Kunterbunt

Kirche Kunterbunt ist...
...kreativ und lebensfroh.

Für...
... Familien
mit Kindern von 0-12 Jahren
und alle,
die Freude an Gemeinschaft haben.

Mit
Willkommens-Zeit, Dauer 15 min
Aktiv-Zeit, Dauer ca. 45 min
Feier-Zeit, Dauer ca. 20 min
Essens-Zeit, Dauer ca. 45 - 60 min

Neugierig?...

möglich werden, auch für Erwachsene. Getragen von den Grundwerten „gastfreundlich, generationsübergreifend, kreativ, fröhlich-feiernd und christuszentriert“ können wir hier Kirche anders erleben: Selbst etwas ausprobieren. Gott entdecken und über Gott etwas erfahren. Miteinander das Leben mit Gott feiern. Gemeinsam essen. Gemeinschaft erleben. Neue und alte Leute treffen.

Wir wechseln bewusst die Orte, an denen wir die Kirche Kunterbunt anbieten, innerhalb



unserer Gemeinde, und arbeiten lokal auch ökumenisch mit unseren Schwestergemeinden zusammen, wenn gewünscht. Die Veranstaltungen werden sehr gut besucht und von einem Kernteam und lokalen Helferinnen und Helfern vorbereitet und durchgeführt. Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung! Kontakt: Petra und Michael Kiess (michaelkiess@gmail.com)

Text: Michael Kiess. Fotos: Ulrike Ferrari



frech und wild
und wundervoll
Kirche
Kunterbunt



Katholische Kirchengemeinde St. Konrad, Hindenburgstraße 57
73207 Plochingen. Tel. 07153/82512-0, StKonrad.Plochingen@drs.de

Termine

Sonntag 26. März 2023 16:00 – 18:30 Uhr, Kirche Klemens-Maria-Hofbauer (Detzau, Kirchstraße 30)
Samstag 01. Juli 2023 16:00 – 18:30 Uhr, Marienkirche Hochdorf (Uhländstraße 14)
Sonntag 24. September 2023 10:30 – 13:00 Uhr, St. Michael Reichenbach (Schulstraße 16)
Sonntag 03. Dezember 2023 16:00 – 18:30 Uhr, St. Konrad Plochingen (Hindenburgstraße 57)



Das Plakat zu Kirche Kunterbunt im Juni finden Sie unter Termine auf Seite 33, den Bericht und Fotos vom März finden Sie auf Seite 44



FAMILIENGOTTESDIENSTE

Vier Mal im Jahr trifft sich das Familiengottesdienstteam aus Reichenbach, um einen besonders gestalteten Gottesdienst für Familien vorzubereiten.

Die Gottesdienste finden im Januar/Februar, zum Palmsonntag, zu Erntedank und im Advent in der Kirche St. Michael in Reichenbach, meist als Wort-Gottes-Feier, statt.

Am Palmsonntag gestalten die jeweiligen Erstkommunionkinder den Gottesdienst mit. Zu Erntedank sind die Kinder des Michaelis-Kindergartens mit am Start.

Momentan besteht unser Team aus vier Mitgliedern: Iris Mäntele, Nikolina Camaj, Isabel Trillinger und Christina Bauer.

Tatkräftig unterstützt werden wir jedes Mal von der Musikgruppe Reichenbach, die die Gestaltung des musikalischen Rahmens übernimmt.

Wir gestalten die Gottesdienste bewusst nicht als Kindergottesdienste, sondern für die ganze Familie.

Wir freuen uns über Unterstützung im Team und natürlich über zahlreiche Gottesdienstbesucher. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich gerne bei mir melden: christina-bauer@t-online.de

Text und Fotos: Christina Bauer

SING & PRAY

Sing & Pray – ein Abend mit viel Musik, Impulsen und Gebeten von und mit „Just be“.

„Wer singt, betet doppelt“, dieses Zitat unseres Kirchenvaters Augustinus spricht uns als Band aus der Seele, benennt es doch eine Erfahrung, die wir (und nicht nur wir) beim Musizieren immer wieder machen. Ein Lied oder eine Textzeile macht uns eine Gänsehaut, weil die Worte in Verbindung mit der Musik etwas in besonderer Weise in uns zum Klingen bringen. Denn Musik spricht nicht nur den Verstand an, sondern eben auch Herz und Seele – und das ganz unmittelbar.

Vor zwei Jahren hatten wir die Idee, einen Abend zu gestalten, an dem vor allem die Musik unseren Glauben zum Klingen bringen sollte. „Sing & Pray“ nannten wir das neue Format, denn es drückt ziemlich genau die oben beschriebene spirituelle Erfahrung aus. Mit anderen Menschen zusammen wollten wir die Freude an Musik teilen, gemeinsam singen und beten, unseren Glauben feiern und Begegnung schaffen. Jeder Sing & Pray-Abend steht unter einem bestimmten Motto. Die Musik steht dabei im Mittelpunkt des Erlebens. Impulse, Gedanken und Gebete werden eingestreut und ergänzen und verbinden die Lieder, und eine kleine Mitmachaktion rundet den Abend ab. So bietet sich eine etwas andere Möglichkeit, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen. Am Ende lassen wir den Abend bei Getränken und kleinen Häppchen ausklingen und können so in entspannter Runde über Gott und die Welt ins Gespräch kommen.

„Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele“, heißt es. Daher findet das Sing & Pray

- am Freitagabend statt, am Ende einer Arbeitswoche, auf der Schwelle zum Wochenende. Wir wollen miteinander die Woche ablegen, den Alltag abstreifen, das Leben und den Glauben feiern und eintauchen in Klänge, Worte und Begegnung. Den Raum tauchen wir dafür in eine besondere Lichtstimmung.

Alles darf, nichts muss – jede und jeder kann gerne lautstark mitsingen, mitklatschen oder tanzen oder aber auch nur dabei sein und zuhören, sich beschenken lassen.

Das nächste Sing & Pray findet am 29.09.23 in Deizisau in der Klemens-Maria-Hofbauer-Kirche statt.

Alle sind ganz herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Sie und euch!

Just be findet man unter www.just-be.rocks, bei YouTube unter www.youtube.com/@justberocks und bei Instagram unter www.instagram.com/justberocks/

Text und Foto: Karin Starz



YouGo! GOTTESDIENSTE

Bei unseren YouGo! Gottesdiensten sind alle willkommen – ganz egal wie alt du bist, woher du kommst, wen du liebst oder woran du glaubst. Hier geht es um dich, um deine Gedanken und Themen. Du bist ein Teil unserer Gemeinschaft. Du kannst einfach nur zuhören, entspannen und Kraft tanken. Du kannst aber auch kreativ sein, dich mit anderen austauschen und aktiv mitgestalten.



Aufnahme des WeihnachtsYouGo! 2021

YouGo!

Circa drei bis vier Mal im Jahr bieten wir, ein Team aus jungen Erwachsenen, den YouGo! als alternatives und offenes Gottesdienstangebot an verschiedenen Orten unserer Kirchengemeinde an. So findet man uns in der Kirche, im Garten oder auch schon mal im Kino. Uns geht es darum, den persönlichen Glauben zu entwickeln und neu zu entdecken, Kirche nahbarer zu machen, ohne Barrieren und Ausschlusskriterien. Dabei mischen wir Elemente aus dem „klassischen“ Gottesdienst mit Geschichten, moderner Musik, Poetry Slams, Fantasiereisen oder erlebnispädagogischen Methoden. Eines kannst du dir sicher sein: Kein YouGo! gleicht dem anderen.

Wir laden dich ein, dabei zu sein!

Das sind unsere diesjährigen YouGo!

Termine:

- YouGo! am 26. November 2023 um 11 Uhr in Hochdorf
- WeihnachtsYouGo! am 24. Dezember 2023 um 17 Uhr in Deizisau

Alle weiteren Infos findest du auf unserer

- Facebook-Seite (YouGo)
- auf der Instagram-Seite der Kirchengemeinde (meinkonrad)
- oder auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.mein-konrad.de)

Wenn mal kein YouGo! ansteht, du aber trotzdem einen Einblick in einen bekommen möchtest, dann empfehlen wir dir, auf dem YouTube-Channel der Kirchengemeinde mal in unsere OnlineYouGos zu schauen. Viel Spaß beim Anschauen!

Wenn du Teil des YouGo!-Teams werden und bei der Vorbereitung mit dabei sein möchtest, dann sprich uns gerne beim nächsten YouGo! an oder wende dich an eines der Pfarrbüros.

Wir freuen uns auf dich!

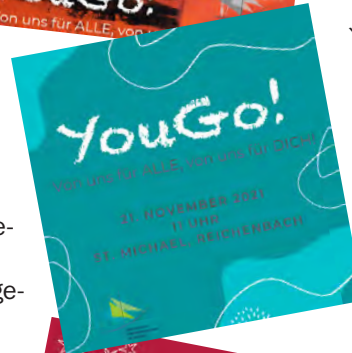
Dein YouGo!-Team

Fotos und Plakate: YouGo!-Team



PfingstYouGo! 2021

YouGo! Flyer 2021



WeihnachtsYouGo! 2021

PfingstYouGo! 2022



WeihnachtsYouGo! 2022

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET MIT GESÄNGEN AUS TAIZÉ

Einmal im Monat trifft sich eine **kleine, ökumenische Gruppe aus Altbach und Deizisau zum Taizé-Gebet** um 19.30

Uhr, zur Zeit im katholischen Gemeindehaus in Deizisau. Die Termine werden bekannt gegeben und sind am Anfang des Jahres auf einem Plakat ausgehängt. Das Taizé-Gebet besteht in unserer Gemeinde seit dem Jugendtreffen 1996/1997. Damals waren auch in Deizisau zahlreiche Jugendliche zu Gast.

Neben den kürzeren Gebets- und Bibeltexten sind wichtige Elemente die wiederholenden Gesänge, die sich als meditatives Gebet verstehen, und eine Zeit der Stille. Bei uns, wie auch in Taizé (ein ökumenisches Kloster in Frankreich-Bourgogne) ist jeder, gleich welchen Geschlechts oder Alters, willkommen.

Text: Annelie Lepschy



Auch in Lichtenwald finden ökumenische Taizé-Gebete statt. Die Termine können Sie der Gottesdienstordnung entnehmen oder direkt unter

www.jugendtreffen.info. Dort

werden die Termine ständig aktualisiert. Die Gebete finden üblicherweise mittwochs bzw. freitags von 19:30 bis 20:00 in der Heilig-Kreuz-Kirche in Lichtenwald-Hegenlohe statt, im Winter in der Auferstehungskirche in Lichtenwald-

Thomashardt. Wer schon etwas früher da sein möchte, ist herzlich eingeladen, bereits 15 Minuten vor Beginn einzutreten und bei ruhiger Hintergrundmusik zur Ruhe zu kommen.

Jung und Alt aus nah und fern sind herzlich eingeladen, einfach auch mal reinzuschnuppern und die Atmosphäre zu genießen.

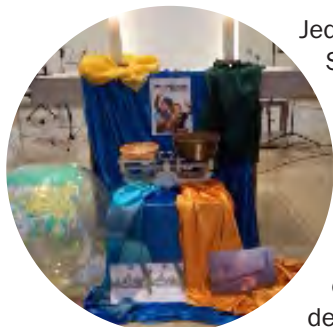
Ansprechpartner:

Jürgen Schneider, Tel. 07153 / 55 80 85



MISEREOR- UND MISSIO-GOTTESDIENSTE

Zweimal im Jahr, am „Misereor“-Sonntag (5. Fastensonntag im März) und „Missio“-Sonntag (im Oktober) wird der Gottesdienst themenorientiert seit Jahrzehnten mit passenden Liedern, begleitet von der „Missio“-Band, vom Arbeitskreis „Eine Welt“ vorbereitet.



Jedes Jahr ist ein anderes Schwerpunktland im Fokus.

Dem AK „Eine Welt“ ist es wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen, z. B. ein zum Land passendes Essen anzubieten.

Weitere landestypische Waren kann man aus fairem Handel erwerben.

Der Erlös wird „Pro Haiti“ gespendet, ein Projekt, das von uns seit 1994 unterstützt wird.

Wer Interesse an der Mitwirkung im AK „Eine Welt“ hat, kann sich mit Annelie Lepschy (Tel. 6147926) oder Gabi Schön (Tel. 24612) in Verbindung setzen.

Text und Foto: Annelie Lepschy

WORT-GOTTES-FEIERN

Wort-Gottes-Feiern sind vom Zweiten Vatikanischen Konzil empfohlene eigenständige Gottesdienste. Sie werden von bischöflich beauftragten, meist ehrenamtlichen Laien geleitet.

Die Gemeinde kommt zusammen, um die Gegenwart des auferstandenen Herrn in seinem Wort zu feiern und das Leben auf ihn auszurichten. Eine Wort-Gottes-Feier kann mit und ohne Kommunionausteilung gefeiert werden.

Die Wort-Gottes-Feier hat einen von den deutschsprachigen Bischöfen festgelegten liturgischen Ablauf, in dem einzelne Elemente an die Eucharistiefeier erinnern, sich aber dennoch unterscheiden. Die Elemente und Wechselgebete einer Wort-Gottes-Feier sind im Gotteslob unter der Nummer 669 zu finden, die Kommunionfeier unter der Nummer 945.

In unserer Gemeinde haben wir viele von der Diözese ausgebildete und bischöflich beauftragte Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen und -Leiter. Sie feiern mit der Gemeinde Wort-Gottes-Feiern vor allem dann, wenn an einem Sonntag keine oder nur wenige Eucharistiefeiern in der Gemeinde stattfinden. Sie gestalten diese Gottesdienste mit viel Herzblut und Kreativität.



Unsere ausgebildeten Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen und -Leiter bringen sich auch in klassischen Andachten, „freien“ Gottesdienstformen, bei den Gottesdiensten in den Pflegeheimen und bei ökumenischen Gottesdiensten ein.

Text: Monika Siegel. Foto: Bernhard Rudolf

Warum Wortgottesfeiern?

Text: Bernhard Rudolf. Foto Seite 22: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de. Foto Seite 24: Ulrike Ferrari

1. Die einfache Antwort

Der Beginn der Wortgottesfeier als eigenständiger Gottesdienst führt in das Jahr 1963, als das Zweite Vatikanische Konzil in seiner Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ empfahl, eigene Wortgottesdienste zu feiern, die ein Diakon oder ein anderer Beauftragter des Bischofs leiten sollte.

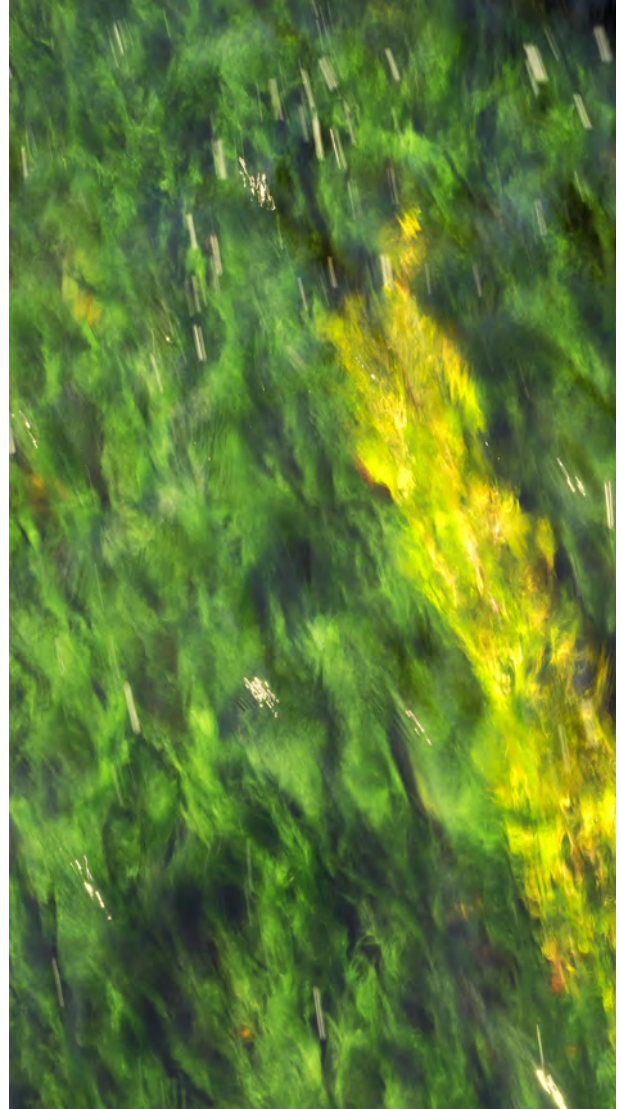
Besonders in der heutigen Zeit, wo aufgrund des Priestermangels nicht mehr in jeder Kirche am Sonntag eine Eucharistiefeier stattfinden kann, ist die Wortgottesfeier eine Möglichkeit, sich als Gemeinde zum Gottesdienst zu treffen.

Seit einiger Zeit wird in unserer Diözese ein Kurs für Leiter von Wortgottesfeiern angeboten, der die Basis dafür bildet, diese in der jeweiligen Gemeinde zu leiten. Auch ich habe diesen Kurs absolviert und bin danach von Bischof Fürst dazu beauftragt worden.

2. Eine tiefer greifende Antwort

Doch dieser Beauftragungskurs ist zwar die Grundlage für das Anbieten einer Wortgottesfeier, aber nicht der für mich ausschlaggebende Grund dafür.

Ich halte es für sehr wichtig, als Gemeinde Jesu Christi seinen Auftrag zu erfüllen, Gottesdienst zu feiern. Deshalb bieten Frau Suchomel und ich regelmäßig Wortgottesfeiern an. Der sonntägliche Gottesdienst, das Hören des Wortes und seine Auslegung, das gemeinsame Mahl, das Brotbrechen und das



Gebet waren die Grundwerte für die erste christliche Gemeinde, wie es uns Lukas in der Apostelgeschichte so anschaulich vorgestellt hat. „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.“ (Apg 2, 42)

Genau diese Form des christlichen Gemeindelebens damals ist auch für uns heute der Auftrag Jesu an die Kirche. Und weil es nicht möglich ist, überall die Gemeinde jeden Sonntag in der Eucharistiefeier als Gemeinschaft spürbar werden zu lassen, ist für mich die Form der Wortgottesfeier ein tolles Modell für ein christliches Miteinander im Auftrag Jesu.

Dies ist auch der wichtigste Grund für mich, regelmäßig Wortgottesfeiern anzubieten, wenn keine Eucharistiefeier möglich ist. Dabei ist natürlich die Feier der Eucharistie der Mittelpunkt des Gemeindelebens, der von einer Wortgottesfeier mit Kommunion nicht ersetzt werden kann und darf. Aber auf der anderen Seite ist die Wortgottesfeier in keinsten Weise ein Ersatz für eine fehlende Eucharistiefeier, sondern gerade in ihrer Einzigartigkeit ein Ort, wo Gemeinde lebendig wird. Deshalb werden Frau Suchomel und ich auch weiterhin Wortgottesfeiern in St. Johann anbieten und freuen uns über jede und jeden Gläubigen, die und der mit uns gemeinsam diesen Gottesdienst feiert und sich von uns und unserer Vorbereitung einer solchen Feier mitnehmen lässt in das, was christliche Gemeinde, was Gottesdienst bedeutet.

3. Antwort als Appell

Wenn wir hier die Frage nach dem Warum der Wortgottesfeier gestellt haben, dann ist für mich klar, dass diese Feier für uns als Gemeinde Jesu ein wichtiges Gestaltungselement unseres Glaubenlebens sein kann. Dann aber müssen wir diese Form des Gottesdienstes auch Ernst nehmen, nicht als Ersatz für

WGF-Leiter

Seit 6 Jahren bin ich Wortgottesfeier(WGF)-Leiter und bereite neben Andachten und offenen, meistens ökumenischen, Gottesdiensten auch WGF vor. Diese sind anfangs als Ersatz für eine Eucharistiefeier geschaffen worden, wenn kein Priester zur Verfügung steht. Deshalb finden sich in der WGF viele Elemente des klassischen Gottesdienstes: Lesungen, Evangelium, Ansprache, Fürbitten, „Vater unser“ und Segensgebet, aber auch eigenständige Teile wie der sonntägliche Lobpreis.

Auch wenn die Struktur der WGF vorgegeben ist und es vollständig ausgearbeitete Vorlagen gibt, bleibt doch viel Raum für eigene Gestaltungsmöglichkeiten, die eine Wortgottesfeier immer individuell machen. Meine Aufgabe als WGF-Leiter sehe ich darin, durch eine Auswahl von Texten und Liedern, meditativen Impulsen und besonderen Elementen eine kontemplative und inspirierende Atmosphäre zu schaffen, in der ich zusammen mit der Gemeinde eine Stunde lang Gott und seine frohe Botschaft bedenke und feiere.

Dabei ist es wichtig, nicht primär Leiter zu sein, sondern Mitglied der Gottesdienstgemeinschaft, deshalb stehen gemeinsames Singen und Beten aber auch Handeln durch Bewegung und Gesten im Vordergrund. Alle Sinne sollten angesprochen werden. Schön ist es, wenn es die Möglichkeit gibt, eine WGF mit mehreren Personen vorzubereiten und zu gestalten. So hat sich die Wortgottesfeier von einem reinen Ersatz der Eucharistie-Feier zu einem eigenständigen Gottesdienstangebot entwickelt.

Martin Bald

eine fehlende Eucharistiefeier, sondern als Ausdruck unseres persönlichen Verhältnisses zu Gott.

Wir Leiter von Wortgottesfeiern – und ich spreche hier bestimmt für alle in unserer Gemeinde, die solche vorbereiten und halten – legen nicht nur unseren persönlichen Glauben mit hinein, sondern auch viel Zeit und Arbeit in der Vorbereitung.

Es ist deshalb deprimierend und enttäuschend, wenn sich bei einer mit viel Liebe und Gefühl vorbereiteten Wortgottesfeier nur einige wenige in die Kirche verirren und die Feier vor fast leeren Bänken stattfinden muss. Dies ist auch mir schon passiert und hat mir gezeigt, wie wichtig Feiern in Gemeinschaft ist. Das hat weder der Gottesdienst, noch die Vorbereiter und Leiter derselben verdient!

Deshalb möchte ich an dieser Stelle an alle Gemeindeglieder appellieren, die angebotenen Wortgottesfeiern zu besuchen und mitzufeiern, sie als Angebot wahrzunehmen, das Gebot Jesu zu erfüllen und Gemeinde zu sein! Gemeinsam sind wir die Kirche Jesu Christi, auch und vielleicht ganz besonders in einer Wortgottesfeier, die mit Glaube und Liebe vorbereitet wurde!



Offene Kirchen

Text und Foto: Peter Bartholot.

Wir haben Ihnen unser breites Angebot an Gottesdiensten in dieser Ausgabe hoffentlich näherbringen können und Sie haben das ein oder andere Neue für sich entdecken können. Es gibt ein Angebot, dass sich von dieser Gruppe unterscheidet.

Wir haben die Kirchen aufgemacht!

Manche unserer Kirchen waren auch schon vor der Pandemie geöffnet, die meisten jedoch blieben zu. Das haben wir, als Gemeinde, geändert. Für die einen ist ein Besuch der stillen Kirche mit der Nähe zu Gott verbunden, für den anderen ist es die meditative Stille, eine andere sucht die Ruhe für das Gebet und manch einer kommt, um die Ruhe in sich zu finden. Ganz gleich welchen Antrieb Sie haben unsere Kirchen zu besuchen, sie sind herzlich willkommen!

Hier unsere Öffnungszeiten:

St. Konrad Plochingen

- Dienstag bis Samstag 9:00 bis 17:00 Uhr

St. Johann Plochingen

- Dienstag bis Samstag 9:00 bis 17:00 Uhr

Heilig-Kreuz Altbach

- täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr

Klemens-Maria-Hofbauer-Kirche Deizisau

- täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr

St. Michael Reichenbach

- außer Montag jeden Tag von 9:00 bis 17:00 Uhr (Winter) bzw. bis 18:00 Uhr (Sommer)

Maria Immaculata Hochdorf

- Mittwoch und Sonntag von 10:00 bis 18:00 Uhr

Wir freuen uns auf ihren Besuch.



Wie wünsche ich mir meine Kirche?

In unserer letzten Ausgabe haben wir zu unserer Umfrage „Wie wünsche ich mir meine Kirche?“ aufgerufen.

Hier sind einige Vorstellungen und Wünsche zu dieser Frage, die uns zugesendet wurden. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Teilnahme.

Ich wünsche mir meine Kirche offen für alle, mit Herz und Verstand und vor allem alltagsnah. Das geht durch ein Netzwerk von Menschen, eine lebendige Gemeinde und einen Glauben, der mir täglich Kraft und Zuversicht gibt. Ich wünsche mir, dass unsere Kinder in der Kirche Nähe, Tiefgang und Freundschaften finden und empfinden und dass wir als Familie dort immer wieder neu aus dem Glauben heraus auftanken können. Ich wünsche mir auch, dass jeder seine Talente und Erfahrungen in unserer Kirche einbringt und andere dadurch erstrahlen können.

- Michael Kiess -

Meine Kirche der Zukunft ist eine Kirche für die Menschen. Bisher ist vieles noch in Strukturen verhaftet, in Tradition und Verboten. Ich persönlich freue mich über Rituale, Texte und Lieder, die mir von der Kindheit vertraut sind, bin aber auch neugierig und bereit für neue Wege und Erfahrungen. Dies muss die Kirche der Zukunft widerspiegeln, und deshalb muss sie bunt und vielfältig sein. Vieles wird in Zukunft ohne Priester und Hauptamtliche stattfinden müssen, Umso mehr sind wir alle gefordert, die Kirche der Zukunft zu gestalten um ihre primären Aufgaben zu verwirklichen: Die frohe Botschaft von Gott und seiner Liebe zu den Menschen zu verkünden und Heimat für alle zu bieten, die auf der Suche nach einer persönlichen Beziehung mit Gott sind.

- Dr. Martin Bald -

Ich wünsche mir eine lebendige Kirche. Mehr Lebendigkeit durch Gospelmusik und dass die Kinder (Kindergarten, Erstkommunion, Firmung) in den Gottesdienst mit einbezogen werden.

- Anonym -

**Ich wünsche
mir eine Kirche,**

- in der sich alle Menschen willkommen und angenommen fühlen.
- in der sich viele Menschen mit ihren unterschiedlichen Talenten und Charismen einbringen können.
- die sich weniger mit sich selbst beschäftigt, die ihren Elfenbeinturm verlässt und nahe bei den Menschen ist, v.a. bei den Menschen am Rande unserer Gesellschaft.
- die lebendig, bunt, begeistert, vielfältig, großzügig, tolerant, zugewandt und liebevoll ist.
- die auf den Heiligen Geist vertraut.
- die selbst von ihrer ‚Frohen Botschaft‘ so begeistert und erlöst ist, dass sie eine Strahlkraft hat, die wieder mehr Menschen in ihren Bann zieht.
- die sich in ihrem Tun immer die Frage stellt, wie Jesus wohl in dieser Situation gehandelt hätte, und sich nicht hinter Kirchenrecht und Dogmen versteckt.
- ohne Diskriminierung, in der Frauen die gleichen Möglichkeiten haben, ihre Berufung zu leben, und in der sich queere Menschen als gleichwertige Kinder Gottes gesehen wissen.
- die meine Sprache spricht, die etwas mit meinem Leben zu tun hat, die Antworten auf meine existenziellen Fragen gibt.
- die endlich im 21. Jahrhundert ankommt und es schafft, den Kern der Botschaft, die uns Jesus mitgegeben hat, ins Heute zu bringen.

Ich wünsche mir eine lebendige Kirche, in der viele positive und engagierte Menschen am Werk sind und der Heilige Geist, der Schöpfergeist, mitwirkt. An Ostern haben wir die Auferstehung Jesu gefeiert, was in den aktuellen Krisenzeiten sehr wichtig ist. Das „Auferstehen“ im Leben in Krisenzeiten bringt immer Neues hervor und Entwicklung, das zeigt sich für mich auch in den neuen Gottesdienstformen wo auch Sinnlichkeit, Leichtigkeit und Lebendigkeit zum Ausdruck kommen.

Ich finde die Menschen sollten im Gottesdienst in der Sprache angesprochen werden, die sie verstehen und fühlen können, wie z. B. in der „Kirche Kunterbunt“, wo durch begeisternde Erfahrungen Glaubenswurzeln gebildet werden können. Die Welt braucht mehr denn je Menschen, die verwurzelt sind im Glauben und so eine lebendige Gemeinde bilden, nachdem auch der Gemeindebrief so schön benannt ist.

- Anonym -

Ich stelle mir meine Wunsch-
kirche so vor: ohne Vorurteile,
offen für Neues, ehrlich, nicht schein-
heilig, gleichberechtigt, die Talente aller
Menschen wertschätzend, nicht diskrimi-
nierend, mit weniger Hierarchie, weiblicher...

- Ulrike Ferrari -

- die ihre Schuld und ihr Versagen im Umgang mit sexueller und geistlicher Misshandlung ernsthaft, ehrlich und mit Blick v.a. auf ihre Opfer aufarbeitet

- Karin Starz -

Spirituelle Tankstellen im Alltag für Ehrenamtliche

Bei dem letzten KGR Klausurtag im Oktober haben wir unter anderem auch darüber gesprochen, wie wertvoll und wichtig unsere Ehrenamtlichen in unserer Kirchengemeinde sind und wie dankbar wir für sie sind. Es gibt viele Menschen in unserer Kirchengemeinde, die in ihrer Freizeit sehr viel Zeit, Energie und Kreativität einsetzen, um hier in der Kirchengemeinde Gottesdienste, Veranstaltungen und verschiedene Angebote zu organisieren oder sich in vielen anderen Bereichen engagieren. Dafür ist es zum einen wichtig, dass alle Engagierten regelmäßig die Möglichkeit haben sich weiterzubilden, aber auch, die Möglichkeit dazu zu haben, Kraft zu tanken, sich eine Auszeit aus dem Alltag zu gönnen, selbst Teilnehmer*innen zu sein und sich neue Inspiration und Ideen zu holen. Dies wollen wir nun verstärkt fördern, indem wir einen Mailverteiler einrichten, über den Ehrenamtliche die Infos zu verschiedenen Weiterbildungsangeboten und sogenannten „spirituellen Tankstellen“ bekommen können.

Wenn Sie auch in diesen Mail-Verteiler aufgenommen werden möchten, melden Sie sich gerne per Mail im Pfarrbüro Plochingen: stkonrad.plochingen@drs.de

Wir freuen uns über Ihre Nachricht und danken allen Ehrenamtlichen für ihr großartiges und sehr wertvolles Engagement bei uns in der Kirchengemeinde St. Konrad.

Ihr Ehrenamtsteam: Pfarrer Ascher, Christina Bauer, Ulrike Ferrari und Meike Pollanka

Email-Verteiler für besondere Gottesdienste

Foto: JaneMarySnyder / cc0 - gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Immer wieder versenden wir Infomails zu besonderen Gottesdiensten und spirituellen Angeboten unserer Kirchengemeinde St. Konrad, z. B. Auftanken bei Gott, about heaven, YouGo, Missio...

Nun haben wir uns entschieden, einen gemeinsamen Verteiler anzulegen, für den man sich anmelden kann, wenn man in Zukunft solche Informationen per Mail erhalten möchte.

Sie haben Interesse? Dann schreiben sie uns eine kurze Mail ins Pfarrbüro, an:

stkonrad.plochingen@drs.de

Auch zu Angeboten der Kirchengemeinde für Familien informieren wir bereits über einen Emailverteiler. Bitte schreiben Sie uns gerne auch bei Interesse an diesem Verteiler.



Termine



Nachmittag der Begegnung auf dem Stumpenhof

Am **Dienstag, 6. Juni 2023** spricht Herr Dr. Joachim Hahn (Pfarrer, Gemeinderat und Chronist) zu uns über das Thema „300 Jahre Stumpenhof“ von 15 bis 17 Uhr in der ev. Paul-Gerhardt-Kirche.

Am **Dienstag, 4. Juli 2023** ist der Ausflug nach Korb im Remstal zum (kleinen, aber feinen) Bibelgarten geplant. Dort wird es eine Führung geben und anschließend gehen wir zum Eisessen am Seeplatz. Anmeldung an das evangelische Pfarrbüro, Tel. 07153/22471. Abfahrt an den bekannten Bushaltstellen ab 13 Uhr (1. Halt Stufenstraße). Unkostenbeitrag 10 € (werden bar im Bus eingesammelt)

Gottesdienste Juni | Juli 2023

in der Kirchengemeinde St. Konrad (Stand 26.04.2023. Änderungen vorbehalten)

SA	03.06.	18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
SO	04.06.	10:30	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
MI	07.06.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
Do	08.06.	10:30	Eucharistiefeier zu Fronleichnam	Dettinger Park Plochingen (bei schlechtem Wetter in St. Konrad Plochingen)
SA	10.06.	18:00	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf
SO	11.06.	09:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
DI	13.06.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
MI	14.06.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
FR	16.06.	19:30	Ökumenisches Taizé-Gebet	evangelische Heilig-Kreuz-Kirche Hegenlohe
SA	17.06.	18:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SO	18.06.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:00	Ökumenischer Gottesdienst Musikvereinfest	Festplatz Altbach
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		11:45	Tauffeier	St. Michael Reichenbach
		17:00	Gottesdienst für kleine Leute	Evangelische Kirche Deizisau
MO	19.06.	19:30	Taizé-Gebet	Saal Gemeindehaus Deizisau
DI	20.06.	18:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
MI	21.06.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
SA	24.06.	18:00	Eucharistiefeier	evangelische Auferstehungskirche Thomashardt
SO	25.06.	09:00	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
		11:00	about heaven	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
DI	27.06.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen

Gottesdienste (Fortsetzung)

MI	28.06.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
SA	01.07.	16:00	Kirche Kunterbunt	Maria Immaculata Hochdorf
		18:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
SO	02.07.	09:00	Wort-Gottes-Feier	St. Johann Plochingen
		10:30	Firmung	St. Michael Reichenbach
MI	05.07.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
SA	08.07.	18:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SO	09.07.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf
		15:00	Gottesdienst für kleine Leute	Pfarrwäldle Deizisau
DI	11.07.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
MI	12.07.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
SA	15.07.	18:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
SO	16.07.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst Dorffest	Marktplatz Altbach
		10:00	ökumenischer Gottesdienst am Marquardtfest	Marktplatz Plochingen
MO	17.07.	19:30	Taizé-Gebet	Saal Gemeindehaus Deizisau
DI	18.07.	18:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
MI	19.07.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
SA	22.07.	18:00	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf
SO	23.07.	09:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		10:00	Ökumenischer Gottesdienst Hauptfest	Festplatz Deizisau
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
		11:45	Tauffeier	St. Konrad Plochingen
DI	25.07.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
MI	26.07.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottlienskapelle Plochingen
		19:15	Ökumenisches Taizé-Gebet	evangelische Heilig-Kreuz-Kirche Hegenlohe
SA	29.07.	18:00	Eucharistiefeier	evangelische Auferstehungskirche Thomashardt
SO	30.07.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach

Kasualien, Stand 26.04.2023

Nicht jede/jeder möchte eine Veröffentlichung ihres/seines Namens.

Taufen

(11.03. bis 08.04.2023):

Frida Luisa, Marta Matilda und Ludwig Hans Joachim Meier, Plochingen
Lea Sophie Maurer, Deizisau
Samuel Calis, Hochdorf
Azzurra Murgo, Plochingen

Gemeindemitglieder, die außerhalb getauft wurden: 2

Verstorbene

(bis 01.03.2023):

Theresia Hornisch, Reichenbach
Elisabeth Graf, Hochdorf
Josefine Leutz, Lichtenwald
Imelda Aubermann, Plochingen
Irene Tonhäuser, Altbach
Franz Imhof, Reichenbach
Heinz Baur, Reichenbach
Albine Dolinsky, Plochingen
Horst Killian, Hochdorf
Helga Heinzl, Plochingen
Elisabeth Veit, Plochingen
Adolf Proske, Plochingen
Rosa Kronberger, Plochingen

Austritte

(ab 02.03. – 26.04.23) 17

Tauftermine 2023

Wir haben in unserer Gemeinde feste Taufsonntage.

Die Tauffeiern sind in der Regel eigenständige Gottesdienste und beginnen nach dem Gemeindegottesdienst am Sonntag um 11.45 Uhr. Es können bis zu 4 Kinder in einer Tauffeier getauft werden. Gerne können Eltern aber auch nach Rücksprache ihr Kind in einem 10.30 Uhr-Gottesdienst taufen lassen. Bezüglich eines möglichen Tauftermins melden Sie sich bitte in einem der 3 Pfarrbüros.

Zur Vorbereitung der Taufe finden jeweils vorher Taufgespräche statt. Die schriftliche Anmeldung erfolgt nach der Terminvereinbarung jeweils in den örtlichen Büros.

Die nächsten geplanten Taufsonntage 2023 sind:

06.08.2023 in Deizisau
10.09.2023 in Reichenbach
08.10.2023 in Altbach
05.11.2023 in Plochingen
10.12.2023 in Deizisau

Regelmäßige Gottesdienste und Andachten

Ökumenisches Friedensgebet:

mittwochs um 19:00 Uhr
in der Ottilienkapelle in Plochingen

Rosenkranzgebet

montags um 18:00 Uhr
in St. Johann in Plochingen

Gottesdienste

in den Pflegeheimen

Auch in den **Pflegeheimen** in Altbach, Deizisau, Plochingen und Reichenbach feiern wir **regelmäßig ökumenische Gottesdienste**. Bitte erkundigen Sie sich in den jeweiligen Einrichtungen.

Trauercafé Regenbogen



Trauercafé Regenbogen
Für Menschen auf dem Trauerweg

Termine 2023

26.01.	Zeit: Jeweils am letzten Donnerstag eines Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr
23.02.	
30.03.	Ort: Treff am Markt Am Markt 7, 73207 Plochingen
27.04.	
25.05.	
29.06.	
27.07.	
31.08.	
28.09.	
26.10.	
30.11.	
21.12.	

* vorgezogener Termin

Tag für Trauernde
Samstag, 21.10.2023 von 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort: Evang. Gemeindehaus Deizisau

Trauerbegleitungsgruppe Deizisau und Altbach, Plochingen, Reichenbach-Hochdorf-Lichtenwald in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen

Für Menschen auf dem Trauerweg bietet die Trauerbegleitungsgruppe Plochingen/Deizisau/Reichenbach in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen ein Trauercafé im Treff am Markt an – Marktstr. 7 gegenüber dem Altem Rathaus in der Plochinger Fußgängerzone – in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr.

Außerdem bieten die TrauerbegleiterInnen auch gemeinsame Spaziergänge an. Bei diesen Spaziergängen können sie auch mit Abstandsregelung und Mund-Nasenschutz miteinander ins Gespräch kommen.

Sie sind willkommen in Ihrer Einzigartigkeit, mit Ihren Gefühlen und Ihren Sorgen, zum Reden und Schweigen, zum Füreinander-da-sein! Nähere Infos auf der Homepage www.hospizdienste-neckar-fils.de, per Mail kontakt@hospizdienste-neckar-fils.de oder über das Kontakttelefon 0157 30 13 88 67.

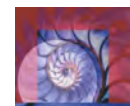
Hospizgruppen begleiten am Lebensende

Im Bereich unserer Kirchengemeinde gibt es drei Hospizgruppen:

Für Plochingen:
Mobiltelefon 0 170 – 10 30 593

Für Reichenbach, Hochdorf und Lichtenwald:
Mobiltelefon 0 175 – 83 96 780

Für Deizisau und Altbach,
mit Johanniterstift Plochingen:
Mobiltelefon 0 174 – 30 00 397



Ehrenamtsfest 2023

Text: Ehrenamtsteam

In diesem Jahr möchten wir uns bei allen unseren Ehrenamtlichen wieder mit einem Ehrenamtsfest bedanken.

**Dieses findet am
Sonntag, den 18. Juni 2023 statt.**

Wir wollen uns nachmittags auf dem Bruckenwasen in Plochingen zu einem gemeinsamen Start treffen und dann nach Wernau laufen. Wem die Strecke zu weit ist, kann auch gerne direkt nach Wernau kommen, wo wir einen schönen Nachmittag am St. Antonius-Haus bei Kaffee und Kuchen verbringen. Alle Ehrenamtlichen können sich auch noch auf eine tolle Überraschung freuen.

Rückmeldung bitte bis 06. Juni 2023 ans Pfarramt in Plochingen

Tel.: 07153/82512-0

eMail: StKonrad.Plochingen@drs.de

Wir freuen uns auf einen tollen Nachmittag mit Euch und danken Euch sehr für Euer großartiges Engagement das ganze Jahr über.



Nachbericht zum Weltgebetstag

Text: Ulrike Schmierer. Foto: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Der WGT wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. In diesem Jahr wurde die Liturgie von Frauen aus Taiwan ausgearbeitet.



Unter dem Motto „Glaube bewegt“ haben wir am 3. März beim Gottesdienst in Reichenbach im Kath. Gemeindezentrum miteinander gefeiert.

Zum ersten Mal nach der schwierigen Coronazeit konnten wir uns zum Gottesdienst wieder treffen und den Abend miteinander genießen. Es waren so herzliche Begrüßungen dabei und die Freude aller Anwesenden war riesengroß. Wir waren ein kleiner Kreis, aber umso herzlicher und lustiger ging es zu. Es war schön, dass auch wieder einige Männer den Weg zu uns gefunden haben.

Der Gottesdienst – gestaltet von kath. und ev. Frauen – hat uns sehr viel über das demokratische Taiwan erfahren lassen. Das Streben nach Unabhängigkeit und Demokratie führt immer wieder zu Spannungen in der Gesellschaft. Während einige aus der älteren Generation eher auf eine Annäherung an China setzen, können sich die Jüngeren nicht vorstellen, auf ihre Unabhängigkeit zu verzichten. Die russische Invasion hat Taiwans Befürchtungen verstärkt, dass China sich dieses Vorgehen zum Vorbild nehmen könnte, um Taiwan militärisch einzunehmen.

In Form von Dankesbriefen berichteten uns Taiwanerinnen von Frauen, deren Glauben sie bewegt hat.

Egal welches Schicksal diese erfahren mussten, ihr lebendiger Glaube hat sie bestärkt und ermutigt und ließ sie nicht verzweifeln.

Unterstützung erhalten die leidtragenden Frauen auch von der Stiftung „Garden of Hope“. Der „Garten der Hoffnung“ stärkt benachteiligte Frauen und Überlebende von sexualisierter und häuslicher Gewalt und stellt ihnen u.a. einen geschützten Wohnraum zur Verfügung.

Unter Mitwirkung des Chors und zweier Musikerinnen (Leitung: Frau Heier) erhielt der Gottesdienst mit sehr schönen und flotten Liedern das passende musikalische Gerüst.

Nach dem Gottesdienst saßen wir noch bei fremden und einheimischen Leckereien und guten Gesprächen im Gemeindezentrum beisammen.

Die Kollekte an diesem Abend ergab einen stolzen Betrag von € 418,50 und kommt verschiedenen Projekten für Frauen und Mädchen weltweit zugute.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen für die großzügigen Spenden.

Wir danken allen Frauen und Männern für die Planung und Durchführung des Weltgebetstags – im Vorfeld und an diesem Abend – und Herrn Hailer für seinen Verkaufsstand der „Fairen Waren“ und natürlich allen, die mit uns den diesjährigen Weltgebetstag in Reichenbach gefeiert haben.

Dieser Abend hat uns wieder gezeigt, wie wichtig es ist, mit den Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt solidarisch zu leben und die Projekte zu unterstützen. Bis zum nächsten Jahr „ping an“ – Friede sei mit euch!



Firmung 2023 – „Connected“

Text und Fotos: Gabriela Schmoldt

Unter dem Motto „Connected“ wollen wir am 02. Juli 2023 in der Kirche St. Michael in Reichenbach die Firmung feiern.

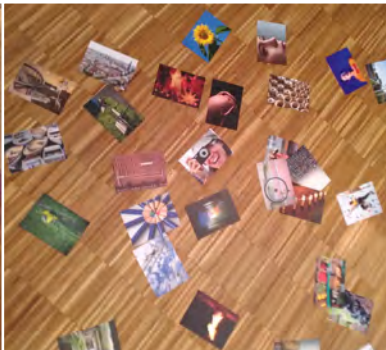
Gestartet hat die Firmvorbereitung am 06.03.2023 mit einem Starttreffen in Altbach. Gemeinsam mit den Firmleiterinnen machten sich 35 Firmbewerber:innen auf den Weg zur Firmung. An diesem Tag tauschten sich die Firmbewerber:innen bereits, nach einem kurzen Kennenlernen, darüber aus, warum sie überhaupt zur Firmung gehen möchten. Mit einer abschließenden kurzen Andacht wurden die Firmbewerber:innen dann in die weitere Firmvorbereitung entlassen.

Der diesjährige Firmweg besteht aus Thementagen. Dafür haben sich einige Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde Gedanken gemacht, wie sie die Themen Gott, Jesus Christus oder Heiliger Geist den Firmbewerber:innen nahe bringen können. Gleichzeitig gab es die Möglichkeit für die Jugendlichen aktive Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde kennenzulernen und zu erfahren, welche vielfältigen Angebote es bei uns gibt. In den Workshops kamen

die Jugendlichen mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch. Mal über Filmausschnitte, über Bilder, über die Kunst, über Bibeltexte oder über Musik. So konnten sich die Jugendlichen aus den vielfältigen Angeboten jeweils das für sie Passende aussuchen.

Ob kreativ, spielerisch oder einfach nur im Gespräch beschäftigten sie sich mit den Themen und setzten sich so mit ihrem Glauben auseinander. Abgeschlossen wurden diese Thementage immer mit einem kurzen Expuls zum jeweiligen Thema. Im Juni steht kurz vor der Firmung dann noch die Versöhnungswanderung für die Jugendlichen an.

Wir wünschen allen Firmbewerber:innen schon jetzt eine gute, geistreiche Firmung 2023!





Oben: Firmlinge kreativ. Unten: Escape-Room



Firmworkshop Escape Room

Text und Fotos: Meike Pollanka

Auch der zweite Themennachmittag der Firmvorbereitung zum Thema Jesus Christus im April 2023 war durch die vielfältigen Workshops ein voller Erfolg. Neben einem musikalischen Angebot der Band Just be, gab es noch ein kreatives Angebot des Teams Auftanken, einen Escape Room des YouGo!-Teams und ein spielerisches Angebot von Alexander Spieth. Herzlichen Dank an alle Workshop-Leitenden für die Vorbereitung und das abwechslungsreiche Angebot und allen Firmlingen fürs Mitmachen und Darauf-Einlassen.

Der Escape Room am Firmnachmittag

„Rettet die Hochzeit!“ – mit diesem Aufruf waren die Firmlinge gefordert im Rahmen ihrer Firmvorbereitung verschiedene Hinweise zu finden, zu kombinieren und schließlich die vielen Rätsel zu lösen, die in dem Escape Room versteckt waren. Beide Firmgruppen, die im Rahmen der Firmvorbereitung den Escape Room spielten, waren erfolgreich und fanden schließlich den Schlüssel zur Vorratskammer, so dass dem Hochzeitsfest nichts mehr im Weg stand.

Die Geschichte des Escape Rooms ist angelehnt an die biblische Geschichte „Hochzeit zu Kana“, bei der Jesus eines seiner vielen Wunder vollbringt und Wasser zu Wein werden lässt.

Im Anschluss an den Escape Room, hörten wir noch von der Geschichte und sprachen über die Wunder, die Jesus vollbrachte und darüber, was das mit uns und unserem Leben heute zu tun hat.

Erstkommunion 2023 – weites Herz, offene Augen

Text und Fotos Herr Ascher: Monika Siegel. Fotos Kommunionkinder: Herr Kondilis. Plakat Kommunion: bonifatiuswerk.



Wir sehen mit den Herzen die Welt,
unsere Mitmenschen und uns selbst.
So können wir spüren: Gott ist da!



schwarz sehen



rosarot sehen



mit dem Herzen sehen

Erstkommunion 2023 in Plochingen



Erstkommunion 2023 in Deizisau



Erstkommunion 2023 in Reichenbach

Gemeinsamer Eröffnungsgottesdienst, deutsche Gemeinde St. Konrad und italienische Gemeinde S. Francesco d'Assisi

Text: Patrizia Di Giorgio. Fotos: Ulrike Ferrari

Am 11.03.23 um 18:00 Uhr feierten erstmals die deutsche Gemeinde St. Konrad und die italienische Gemeinde S. Francesco d'Assisi einen gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche St. Konrad in Plochingen.

Seit 01.01.2023 gehört die italienische Gemeinde offiziell zu Plochingen und somit hatte die deutsche Gemeinde den Wunsch, einen Eröffnungsgottesdienst mit der italienischen Gemeinde zu feiern. Die italienische Gemeinde hat sich darüber sehr gefreut und hat selbstverständlich umgehend zugesagt.

Zelebriert wurde der Eröffnungsgottesdienst von Pfarrer Ascher und von Pfarrer Unaeze, und beide Gemeinden haben diesen Gottesdienst in der jeweiligen

Celebrazione congiunta della Messa di apertura della comunità tedesca di San Konrad e della comunità italiana di San Francesco d'Assisi.

L'11.03.23 alle ore 18:00, la comunità tedesca di San Konrad e la comunità italiana di San Francesco d'Assisi hanno celebrato insieme per la prima volta una messa nella chiesa di San Konrad a Plochingen.

Dal 01.01.2023, la comunità italiana è ufficialmente parte di Plochingen e la comunità tedesca ha desiderato celebrare una messa di apertura insieme alla comunità italiana. La comunità italiana era molto felice di partecipare e ha accettato immediatamente.

La messa di apertura è stata celebrata da Padre Ascher e Padre Unaeze e entrambe le comunità hanno partecipato alla celebrazione nella loro lingua.



Sprache mitgestaltet. Auch musikalisch wurden wir von Hr. Florian Paddler und dem italienischen Chor begleitet, es war sehr schön, die Strophen in deutscher aber auch in italienischer Sprache zu singen.

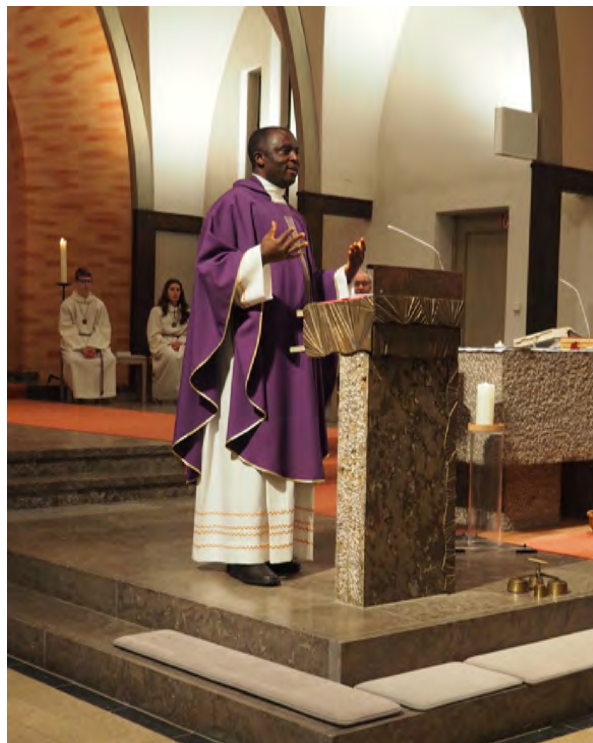
Nach unserem Gottesdienst fand im Gemeindezentrum einen Stehempfang statt. Es gab einige selbstgemachte Leckereien, Getränke und vor allem Zeit für einen Austausch und auch zum Kennenlernen.

Wir möchten uns im Namen der italienischen Gemeinde ganz herzlich bei der deutschen Gemeinde bedanken, für diese tolle Idee, all denjenigen die mitorganisiert haben, und wir hoffen auf noch viele weitere gemeinsame Gottesdienste in St. Konrad.

Anche dal punto di vista musicale, siamo stati accompagnati da Florian? e dal coro italiano, ed è stato molto bello cantare le strofe sia in tedesco che in italiano.

Dopo la messa, è stato organizzato un ricevimento nel centro comunitario. Ci sono state alcune prelibatezze fatte in casa, bevande e soprattutto tempo per socializzare e conoscerci meglio.

A nome della comunità italiana, vogliamo ringraziare di cuore la comunità tedesca per questa splendida idea e tutti coloro che hanno contribuito all'organizzazione. Speriamo di avere molte altre messe insieme alla comunità tedesca San Konrad.



Abschied von unserem Mesner- und Hausmeisterehepaar Di Giorgio

Text: Bernhard Ascher. Fotos: Ulrike Ferrari

Am 11. März wurde im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes mit der italienischen Gemeinde unser Mesner- und Hausmeisterehepaar Anna und Lucio Di Giorgio von ihrem Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Beide waren in dieser Aufgabe seit 2001 in Plochingen tätig.

Sie hatten ein vielfältiges Aufgabenspektrum. Die Mesnertätigkeit mit den besonderen Vorbereitungen an Weihnachten und Ostern. Und als Hausmeister die Pflege der Anlagen rund um die Kirchen Sankt Konrad und St. Johann und das Kinderhaus Sankt Johann, sowie das Grundstück an der Mariengrotte. Da war voller Einsatz immer wieder von beiden gefordert. Darauf konnten wir uns verlassen.

Insbesondere bei der Mesnertätigkeit war zu spüren, dass sie sie mit ihrem tiefen Glauben ausübten. Im Laufe der vielen Jahre bauten sie auch ein großes

Netzwerk an Beziehungen zu vielen Gemeindemitgliedern auf.

Wir sind sehr dankbar für den Einsatz von Frau und Herr Di Giorgio, und wünschen ihnen einen erfüllten Ruhestand.

Neuer Mesner in St. Konrad

Text: Bernahrd Ascher. Foto: Alexander Spieth

Als Nachfolger von Frau und Herrn Di Giorgio hat Herr Alexander Spieth in Sankt Konrad die Tätigkeit als Mesner aufgenommen. Wir sind sehr dankbar, dass die Stelle mit ihm wieder besetzen konnten. Herr Spieth führt seine Arbeit gewissenhaft und mit großem Engagement aus. Es ist zu spüren, dass die Aufgabe ihm am Herzen liegt. Wir heißen Herr Spieth herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfüllung bei seiner Arbeit.



Liturgische Nacht an Gründonnerstag

Text: Gabriela Schmoldt. Fotos: Meike Pollanka, Annette Weiß-Deuschle, Karin Starz

Auch in diesem Jahr fand nach dem Gründonnerstagsgottesdienst eine liturgische Nacht statt. Die Heilig-Kreuz-Kirche in Altbach verdunkelte sich und Kerzen wurden entzündet. Gemeinsam begaben wir uns auf den Weg in den Garten Getsemani, der sich im Laufe des Abends immer mehr entwickelte. Wir begleiteten Jesus und seine Freunde. Wir begegneten bekannten und unbekannten Personen, die jede auf ihre Art mit Jesus verbunden sind und in deren Rollen wir im Laufe des Abends schlüpfen konnten: Petrus, die Magd, Johannes der Lieblingsjünger, der Gärtner und Maria, die Mutter Jesu.

Gemeinsam mit ihnen hat sich der Garten Getsemani über den Abend hinweg verändert und ist mehr und mehr UNSER Garten Getsemani geworden. Denn wir haben viel von uns in diesen

Garten gebracht, viel Nachdenkliches, Schweres und Leichtes, unsere Bitten, unsere Begeisterung, unsere Schätze, unser Aushalten.

Und so wurde dieser so besondere Ort, eine Heimat für ein paar Stunden für uns, genauso wie für Jesus und seine Freunde.

Durch gemeinsames wachen, beten, singen und feiern waren wir in dieser Nacht auf Spuren-

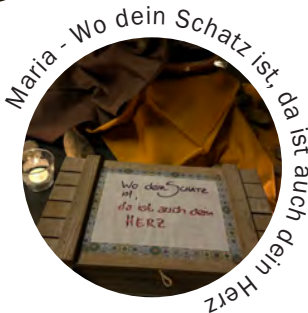
suche, was diese besondere Nacht im Leben Jesu für unser heutiges Leben bedeutet. Mit einem Abschlussimpuls gingen wir dann um Mitternacht auseinander, jedoch mit dem Wissen im Beten und Wachen miteinander verbunden zu sein.

Der Garten Getsemani wächst

Garten Getsemani am Ende der liturgischen Nacht



Die Magd Martha bringt die Seerose in den Garten



Maria - Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz



Über Petrus kommen die Steine in den Garten



Johannes - Lichtermeer

Kirche Kunterbunt im März

Text und Fotos: Ulrike Ferrari

Der Einladung des Vorbereitungsteams der Kirche Kunterbunt „Komm mit uns nach Madagaskar“ waren diesmal 130 Menschen gefolgt. Alle waren will-



kommen und wurden mit einem Begrüßungsdrink willkommen geheißen.

Große und Kleine, Alte und Junge starteten zu Beginn eine Rakete, um um den Globus zu fliegen. Rucky Reiselustig, das Maskottchen der misereor Kinderfastenaktion, hatte seinen großen Rucksack gepackt mit vielen tollen Ideen für Familien.

Nach der Begrüßung wurden alle 11 Stationen der folgenden Aktivzeit vorgestellt, an denen man verschiedene erleben konnte.



An einer Station konnte man sich zwischendurch stärken und jederzeit an Pudding und Obst bedienen. In Kirche und Gemeindezentrum wuselte es überall

und es war eine Freude zu sehen, wie die Familien gemeinsam alles ausprobierten.

Als die Kirchenglocken läuteten kamen alle noch einmal in der Kirche zur Feierzeit zusammen. Mit Liedern, Gebeten und den gestalteten Dingen wurde das Thema der misereor Fastenaktion nochmals zusammengefasst und Gott für diesen Nachmittag gedankt.

Zwischenzeitlich hatten fleißige Helfer alles aufgeräumt und für die anschließende Essenszeit vorbereitet. Als die

Pizza geliefert wurde, war die Freude groß. So viele Familien waren noch nie da, so dass manche Eltern ihre Pizza im Stehen essen mussten. Aber auch das war kein Problem. Glücklicherweise, satt, voller Erlebnisse im Herzen und mit schönen Liedern im Ohr gingen die Gäste nach Hause.



Einfach unglaublich, was das Vorbereitungs-Team auf die Beine gestellt hatte! So viel Kreativität und Freude, die alle angesteckt hat. Vielen Dank an alle, die das Team dabei unterstützt hat – aus allen Orten unserer Gemeinde und auch aus dem Kleine-Leute-Gottesdienst-Team der evangelischen Kirchengemeinde Deizisau.

Gemeinde unterwegs in und um Hochdorf

Text und Fotos: Ulrike Ferrari

Alle 2 Jahre organisiert das Team Auftanken aus Plochingen „Gemeinde unterwegs“ - einen Nachmittag gemeinsam unterwegs sein, alt und jung, aus allen Orten, zu schönen Plätzen in unserer großen Gemeinde.

Diesmal war Hochdorf das Ziel und oft hörte man den Satz „wie schön ist es hier, da war ich ja noch nie!“ Die ca. 30-köpfige Gruppe startete an der Kirche in Hochdorf und machte auf der 5 km langen Strecke immer wieder Halt um mit Impulsen, Texten, Aktionen, Liedern der Frage nachzugehen: „Wie ist Gott für uns?“ Gott ist wie ein Wegweiser, eine Bank, eine Quelle frischen Wassers, eine Brücke, eine bunte Wiese oder wie endlose Weite. Das Vorbereitungsteam hatte dazu immer passende wunderschöne Plätze auf dem Weg gefunden.





Ein paar Regentropfen gegen Ende des Weges trübten die gute Stimmung nicht und als alle beim Gemeindehaus in Hochdorf ankamen, war das Kuchenbüffet schon gerichtet und Kaffee und kalte Getränke standen bereit.

Um 16.30 Uhr begann schließlich die Abschlussandacht, die musikalisch von Björn, Frank und Marcell begleitet wurde. Ganz spontan hatten sie sich zusammengetan extra für diese Andacht. Die Texte, Gebete und die Musik waren so wohltuend und so ging ein wunderschöner, und entspannter Nachmittag zu Ende.

Danke an die Gastfreundschaft, dass wir die Hochdorfer Räume nutzen konnten, an die Mesnerin Frau Rannan, unsere tolle Musikgruppe und das ganze Vorbereitungs-Team.



Vielfalt der Gottesdienste

Text und Foto: Gustav Dikel

Vielfalt der Gottesdienste hat das Redaktionsteam vorgeschlagen. Das war mutig. Denn die Antwort heute ist schwierig; weil gerade die strammen, wohl-erzogenen Katholiken und nicht weniger wohlherzogenen Amtsträger wegen ihrer Verrichtungsfrömmigkeit weder bereit noch fähig sind.

Das Ermüdende unserer wenig bewegenden Gottesdienste und ihre Erneuerung liegt nicht an der Oberfläche gemeindlicher und amtlicher Probierlust, sondern in der Tiefe unserer kirchenamtlichen Prägung, in der Gehorsam oft wichtiger war als religiös-mystische, persönliche Erfahrung, für die wir kein Studium brauchen, wie die Geschichte der Heiligenverehrung zeigt. Und unsere Generation hatte in der kurzen Zeit unserer freier gewordenen Gesellschaft seit 1948 noch nicht genug Zeit, mit der neuen Freiheit eine persönliche Antwort zu finden auf die Herausforderungen des Evangeliums. Gab es doch Zeiten, da uns katholischen Christen die Bibel zu lesen verboten war, weil durch die Reformation auch Raum für willkürliche und dilettantische Auslegung dieser umfangreichen und anspruchsvollen Literatur aufkam. Heilige Schriften können folgenschwere missbraucht werden, wie menschliche Schreibbemühungen.

(Etwas ähnliches wiederholt sich heute durch gewissenlose Schmierfinken in Illustrierten und Fernsehprogrammen. Alles „Beschaffungskriminalität“ für Aufmerksamkeit“, Spekulation auf Einschaltquoten. Moderne Freiheit scheint keine Sittlichkeit und Moral mehr zu kennen. Und keiner und keine schämt sich mehr.)

Ich schaue gern einmal die gut gewählten Komödien aus dem Komödienstadel des bayrischen Rundfunks an. Gut gemacht, dem bauerlichen Leben abgeschaut. Als alt gewordener Pfarrer wundere ich mich schon, was da noch in der katholischen Landschaft von der Christianisierung übriggeblieben ist: Moral, die man in Mutproben auch nicht mehr ernst nimmt. Schränkt sie doch bei deren halbchristlichen Welt-sicht das Leben nur ein. Der Reichtum aus der Tiefe des Glaubens scheint schwer vermittelbar zu sein. Denn die Botschaft Christi war nicht Moral, sondern Verheißung. Immerhin haben sich die Töchter meist durchgesetzt und den geheiratet, den sie lieben wollten und sich nicht an den reicheren Jungbauern verkaufen lassen. Auch heute reagiert die Jugend vehementer gegen unseren technischen Missbrauch der Natur. Aber die ganze Weisheit einer Lebensgestaltung, in der Freiheit und Fülle des Glaubens steht auch ihnen noch bevor.

Da erinnere ich mich, dass in den Jahrhunderten des Adels viele zur Heiligsprechung in der Kirche und respektvollen Verehrung gelangten. Viele, wie Elisabeth von Thüringen, Hedwig von Schlesien, Mechthild von Magdeburg und hunderte anderer. Die neue Glaubensfreiheit und Kultur mit dem Angebot zur Entscheidung ist ja noch keine 100 Jahre alt. In der persönlichen Glaubensfindung, und die hat in 2000 Jahren noch nie unter den demokratischen Bedingungen unserer Freiheit stattfinden können, außer der Standesfreiheit des Adels. Aus deren Schriften und Gebeten können wir erfahren, aus welcher persönlichen Tiefe Bekenntnis und Gebet erwachsen.

Ich zitiere nochmals Mechthild von Magdeburg:

„Die Seele lobt Gott“:

„Du bist mein Spiegelberg, meine Augenweide, ein Verlust meiner selbst, ein Sturm meines Herzens; Ein Tod meiner Macht, meine höchste Sicherheit“.

Solche Worte sind wie eine Antwort auf die Bergpredigt des Evangeliums. Wir brauchen Gottesdienste, bei denen die Gemeindeglieder einander anstecken können, was die beste Predigt eines glaubwürdigen Pfarrers allein nicht leisten kann. Glaubens-Zeugnis kommt vom Herzen, nicht vom Wissen allein. Unsere heutige Freiheit muss bei Gottesdiensten, Gebetsversammlungen an Geschenken unseres Herzens einander Anteil geben lernen.

Unsere moderne Freiheit muss für ihre schönsten Äußerungen befähigt werden zur Auferbauung der Gemeinden. Da würden die krankhaften Querdenker von heute staunen, diese Missbraucher der neuen Freiheit.

Was steckt hinter dem Anliegen „vielfacher Gottesdienste“? Das klingt verdammt nach Abwechslung in der Ödnis. „Endlich mal was anderes!“ Das gilt nicht für den Hunger und die Erweckung des Glaubens. Als Menschen haben wir nicht wie die Tiere Reviere unseres Lebens. Wir Menschen haben eine Ahnung vom Ganzen: von Schöpfung, vom Kosmos, Universum, die uns Staunen und besinnen lehren: in Bergen, am Meer, in heiligen Schriften aller großen Kulturen. Angebote an unsere Freiheit der Wahrnehmung mit der Erfahrung von Resonanz, wie die moderne Soziologie und Quantenphysik zu denken gibt.

„Steh ich auch nur unter einem großen Baum, erlebe ich: es gibt größeres als

Dich“. Tiefenerfahrung ist ein Bleibendes für den Appetit nach Freiheit, nicht nur Abwechslung für gelangweilte Kurzsichtige, die nicht gelernt haben mit ihrer Freiheit der Entfaltung ihres Wesens, ihres Selbst, zu dienen.

Eine neue Gesprächskultur in den Gemeinden möchte ich auch Gottesdienst nennen. Da lassen sich Menschen im Austausch der eigenen Fragen ein und nicht selten entsteht Betroffenheit, persönliche Resonanz Erfahrung, Schriftstellen des Evangeliums drängen sich auf, mit denen sie umgehen wollen. Dafür werden wir immer ausgebildete Begleiter brauchen. Ich habe für Abendgymnasium und 12 Semester Uni in 10 Jahren viel Unterstützung für meinen zweiten Beruf erfahren und unterstütze auch bis heute Frauen und Männer in religiöser Erfahrung.

Emmaus Begegnung aus dem Lukas-Evangelium:

Im Evangelium ist jede Begegnung mit Christus Gottesdienst



Kleidersammlung am 01.07.2023

Text und Fotos: Daniel Heller und Uwe Schorsch

Die katholischen Kirchengemeinden führen am Samstag, 01.07.2023 wieder eine Sammlung gebrauchter Kleidung zugunsten der kirchlichen Hilfsorganisation Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. durch. Gesammelt werden gebrauchte und gut erhaltene Kleidung, Schuhe sowie Bettwäsche und Haushaltstextilien.

Mit den Erlösen aus den Kleidersammlungen unterstützt die Aktion Hoffnung Eine-Welt-Projekte ihrer katholischen Mitgliedsorganisationen, von Kirchengemeinden und Partnern. Das sind zum einen langfristig angelegte Entwicklungsprojekte von Verbänden in benachteiligten Ländern des Südens.

Ferner leistet die Aktion Hoffnung mit der Verlängerung der Lebensdauer von Textilien einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz. So ist z. B. die Produktion von Baumwolle extrem aufwändig. Im mittleren Wert werden über 10.000 Liter Wasser und immer noch eine große Menge von Pestiziden für ein Kilogramm Baumwolle aufgewendet.

In diesem Jahr soll schwerpunktmäßig ein kirchliches Flüchtlingszentrum für Frauen mit ihren Kindern in Truskavets in der Westukraine unterstützt werden,

das unter den Folgen des Krieges leidet. In den Zentren nahe der ukrainisch-polnischen Grenze werden vor allem Menschen betreut, die aus den oft völlig zerstörten Regionen im Osten des Landes fliehen müssen und kein familiäres Netzwerk haben.

Am Samstag, den 01.07.2023 werden in unserer Vereinigten Kirchengemeinde St. Konrad bei allen Kirchen bzw. Gemeindehäusern Sammelstellen für die Kleiderspenden eingerichtet sein. Die exakten Ortsangaben und die Annahmezeiten werden in den üblichen Publikationen veröffentlicht.

Es wird darum gebeten, die Kleiderspenden in Plastiksäcke oder verschließbare Kartons zu packen. So wird verhindert, dass Ihre gut erhaltenen Kleidungsstücke schmutzig und damit unbrauchbar werden.

Die Aktion Hoffnung dankt im Voraus mit „Vergelts Gott“ für alle Spenden.

Die Fotos vermitteln einen Einblick zu den hiesigen Sammelstellen. Weitere Fotos und Informationen zum bezahlbaren Kleiderverkauf in Afrika sind zu finden unter www.aktion-hoffnung.org



Gottesdienst zum Patrozinium in Deizisau

Text: Dr. Martin Bald. Fotos: Stefan Bald

Am 12. März feierte die Gemeinde das Patrozinium der Deizisauer Kirche mit einem besonderen Gottesdienst. In der Predigt ging es um das Leben von Klemens-Maria Hofbauer, der eine Bäckerlehre machte, bevor er Priester und letzten Endes Stadtpatron von Wien wurde. Schon früh kümmerte sich Klemens in seinem Kloster auch um nicht versorgte Jungen, denen er ein Heim mit Ernährung mit Ausbildung gab. Dabei musste er oft genug betteln gehen, um Brot für alle zu bekommen.

Wie er sich dabei anstellte, wurde in einem Rollenspiel dargestellt, so dass die vielen Gottesdienstbesucher einen lebhaften Eindruck vom Hl. Klemens bekamen. Die Kirche war sehr gut gefüllt, auch mit vielen Familien, wobei vor allem die Kinder lebhaften Anteil an Zwiegespräch zwischen dem Hl. Klemens und einem Bäckermeister nahmen. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch den Kirchenchor mitgestaltet, der auch das Klemens-Maria-Hofbauer-Lied

sang. Einer alten Tradition gemäß hatten Frauen aus der Gemeinde kleine Klemens-Brötchen gebacken, die im Gottesdienst gesegnet und danach an alle Besucher ausgeteilt wurden.

Nach dem Gottesdienst war noch zu einem gemeinsamen Mittagessen in das Gemeindehaus aufgerufen, das ebenfalls gut besucht war. Der Reinerlös des Tages wurde für die Erdbeben-Opfer gespendet.



Erstkommunionvorbereitung Altbach – „Gutes tun“

Text und Foto: Luzia Rotter

Am Samstag 1. April machten sich die Erstkommunionkinder aus Altbach auf den Weg zur Markungsputzede, Treffpunkt war um 9 Uhr beim Rathaus. Im Rahmen der Aktion „Gutes tun“ waren die Kinder mit ein paar Begleitern in zwei Gruppen unterwegs und hatten zwei Gebiete zugeteilt bekommen, um den Müll und Unrat einzusammeln. So haben wir dazu beigetragen, dass Altbach wieder ein Stück sauberer ist. Die Kinder waren sich einig, dass es schade ist, dass enschen einfach den Müll wegschmeißen bzw. achtlos in der Natur liegen lassen. Nach 2,5 Stunden sind wir mit 4 vollen Müllsäcken bepackt, gut gelaunt wieder am Rathaus angekommen.

Dort gab es noch ein Vesper und etwas zu trinken. Die EK-Kinder haben so gemeinsam „Gutes tun“ erlebt.



Neuigkeiten aus dem Ortsausschuss

Text: Dr. Martin Bald

Bei seiner Sitzung im März wurde Meike Pollanka als stellvertretende Vorsitzende des Ortsausschusses verabschiedet, nachdem sie aus eigenem Wunsch dieses Amt niederlegte. Als Nachfolgerin in diesem Amt wurde Karin Starz per Akklamation gewählt, die sich freundlicherweise bereit erklärt hatte, dieses Amt zu übernehmen.

Osterzeit im Kindergarten St. Konrad

Text und Fotos: Anne Müller

In der Woche vor Ostern war ganz schön viel los im Kindergarten. Wir besuchten einen tollen Kindergottesdienst der katholischen Kirche St. Konrad. Hier waren unsere großen Giraffenkinder und Pinguinkinder mit dabei. Dann haben wir im Kindergarten nach Kett die Ostergeschichte erlebt und am Donnerstag hatten die Kinder eine tolle Idee: „Wir können doch den Osterhasen für unsere Osterfeier morgen anlocken!“ Doch womit? Wir hatten keine Rüben oder Löwenzahn. Aber einen dicken roten Apfel. Ob das nun klappen würde? Und was soll man sagen. Es hat geklappt! Trotz strömenden Regen war der Apfel angeklobert und eine Schokoeierspur lag in unserem Garten. Was für eine Aufregung.

Doch mehr konnten wir nicht finden. So ließen wir den Tag mit einem leckeren Osterbuffet beginnen. Eier, Wurst, Käse, Brote mit und ohne Butter, Gurken, Tomaten, Äpfel und zum Nachschinken ein Stück Kuchen. Das schmeckte allen sehr.

Gegen 11:00 Uhr räumten wir unsere Spielsachen auf und trafen uns in der Turnhalle. Die Mäuse- und Pinguinkinder sangen uns ein Lied:

„Stups der kleine Osterhase...“ und zeigten uns ein Fingerspiel vor. Dann waren unsere großen Giraffenkinder an der Reihe. Sie waren schon sehr aufgeregt, denn sie hatten ein Theaterstück eingeübt: In der Osterhasenschule wurde geschaut, welcher Osterhase es schaffen würde, das Ei bis über den Gartenzaun in den Kindergarten zu bringen. Dabei musste er schwierige Situationen meistern. An der frechen Krähe vorbei, über einen wilden Fluss springen oder dem lauernden Fuchs entweichen. Alles klappte prima. Und am Ende schaffte es der Osterhase in den Kindergarten.

Und kaum war das Theaterstück zu Ende und der Applaus war verstummt, da hörten wir von draußen ein Geräusch. Es raschelte und dann knallte eine Türe. Da mussten wir doch nachschauen gehen.

Und was entdeckten wir: Osternester! Überall waren Osternester im ganzen Kindergarten versteckt. Und was soll man sagen, jedes Kind hat eines gefunden. Darin waren Schokoeier, ein Häschen und ein toller Kreisel. Da muss der Osterhase doch tatsächlich während unserem Osterfest vorbei gehüpft sein. Welche Freude!



Voller Erfolg beim 11. Hochdorfer Secondhand-Basar für Frauen

Text und Fotos: Für das Organisationsteam Elisabeth Blum

Am 26. März 2023 konnten wir nach zweijähriger Pause endlich wieder unseren Secondhand-Basar für Frauen durchführen.

Wir waren schon sehr gespannt, wie das Spendenverhalten von Kleidung und Accessoires sowie das Interesse für den Basar in diesem Jahr aussehen wird. Unsere Erwartungen wurden wieder in jeglicher Hinsicht mehr als übertroffen.

Die große Menge der gespendeten schönen und neuwertigen Kleidungsstücke wurde am Samstag von vielen Helfern gesichtet und ansprechend für den Verkauf nach Warengruppe, Größe und Farben präsentiert.

Wir waren überzeugt, dass wir wieder eine tolle Auswahl anbieten dürfen und freuten uns schon auf den Verkauf am nächsten Tag.

Lange vor der Eröffnung warteten bereits viele Besucher darauf, dass sich die Türen endlich öffnen. Es war daher wenig verwunderlich, dass kurz nach 13 Uhr reges Treiben im Gemeindesaal herrschte. Die Kleidung konnte in einem Umkleideraum anprobiert und begutachtet werden und Helferinnen sorgten den

ganzen Nachmittag dafür, dass die Kleidungsstücke immer wieder zurücksortiert wurden und ordentlich präsentiert bereitlagen.

Wer eine Verschnauzpause benötigte, konnte an dem sehr gut bestückten Kuchenbüfett eine Auswahl treffen und bei einer Tasse Kaffee dem genussvollen Stöbern der Besucher mit etwas Abstand zusehen.

Vom Teenie bis zur Seniorin. Alle haben auf dem Basar etwas für sich gefunden. Sei es eine Shorts für den Sommer, ein Abendkleid für das nächste große Fest, Modeschmuck, ein neuer Schal oder ein Buch. Es gab nur zufriedene Gesichter und viele positive Rückmeldungen an die Veranstalter. Mit unseren stabilen Einheitspreisen war es möglich, sich für wenig Geld neu einzukleiden. Die nicht verkaufte Kleidung ging an die Kleiderkammer der „Bürger für Berber“ in Esslingen, der Organisation „Brandstifter“ (Rumänienhilfe) sowie an den Diakonieladen in Kirchheim/Teck. So wird die Kleidung dankbar weitergetragen und die Ressourcen geschont.

Der erfreuliche Gesamterlös kommt drei sozialen Einrichtungen zu Gute. Ein Nachbericht hierzu folgt in Kürze.

Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Ihrer Kleiderspende und den Besuch des Basars unterstützt haben sehr herzlich. Des Weiteren herzlichen Dank an die vielen Helfer und Kuchenbäcker für die geschenkte Zeit, ohne die diese Veranstaltung nicht durchführbar ist. Ihr seid ein tolles Team und es hat wieder super Spaß mit Euch gemacht!



Warum wird in Reichenbach nicht geklingelt?

Text: Anita Kraut. Foto: Petra Wagner

Diese Frage wurde in letzter Zeit öfters an die Minis, die Mesnerin sowie an Mitglieder des Ortsausschusses herangetragen. Das zeigt, dass unsere Gemeindeglieder die Gottesdienste bewusst mitfeiern und die Gestaltung für sie wichtig ist. Und viele haben aus ihrer Kindheit oder aus anderen Gemeinden den Klang der Altarglocken in guter Erinnerung.

Wenn wir nach der Bedeutung dieses Klingelns fragen, stoßen wir auf die Liturgie der Messfeiern vor der Liturgiereform. Manche werden sich noch erinnern: der (Hoch-)Altar ganz oben im Chorraum, von der Gemeinde unten getrennt durch die Kommunionbank, der Priester „liest die Messe“ lateinisch, unverständlich für die Gemeinde. In den Bänken versuchen einige mittels „Schott“ den Ablauf mitzuverfolgen, andere vertiefen sich in ein Gebetbuch oder den Rosenkranz. Da ist es wichtig, den Höhepunkt, die Wandlung, nicht zu verpassen. Deshalb wird geklingelt.

Mit der Liturgiereform hat sich nicht nur die äußere Form, sondern vor allem auch das Verständnis dessen, was wir da feiern, geändert. Das zeigt sich schon an den veränderten Begrifflichkeiten: Wir sprechen nicht mehr von Heiliger Messe, Opferung, Wandlung, sondern von Eucharistiefeier, Gabenbereitung, Hochgebet. Gottesdienst wird definiert als „die heilige Versammlung des gemeinsam zusammenkommenden Volkes Gottes, um unter der Leitung des Priesters das Gedächtnis des Herrn zu feiern“. Indem wir uns erinnern an Jesus und seinen Auftrag „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ können wir ihn im Teilen von

Brot und Wein als gegenwärtig erfahren. Und bekennen dies auf den Zuruf „Geheimnis des Glaubens“. Geheimnis ist dabei nicht ein Moment, sondern der ganze Prozess des gemeinsamen Erinnerns und Feierns. Da gibt es keinen besonders heiligen Höhepunkt, der durch Klingeln betont werden müsste.

Diese Überlegungen, hier ganz kurz skizziert aus meiner Erinnerung, waren anlässlich der Renovierung unserer Kirche St. Michael Gegenstand der Beratungen in den Gremien (KGR, Liturgie-ausschuss, Bauausschuss) unserer Kirchengemeinde. Insbesondere die Neugestaltung des Altarraums sollte der erneuerten Liturgie so weit wie möglich gerecht werden.

Ambo und Altar als Tisch des Wortes

und Tisch des Mahles wurden nach vorne hin zur Gemeinde gerückt. Mit genügend Raum, so dass MinistrantInnen und die neuen liturgischen Dienste mit um den Altar stehen können, stellvertretend für die Gemeinde. Und folgerichtig kamen künftig mit diesem neuen Bewusstsein die Altarglocken nicht mehr zum Einsatz.

Das ist nun 33 Jahre her. Nur wenige wissen noch um die Hintergründe und Anliegen. Deshalb hat mich der Ortsausschuss gebeten, eine kurze Stellungnahme für den Gemeindebrief zu schreiben. Das habe ich hiermit versucht, wirklich nur kurz, stichwortartig, vielleicht nicht immer ganz korrekt, - aber mit dem Herzblut von einer, der das Mitfeiern der Eucharistie viel bedeutet. Wer möchte, kann gerne für weiteren Austausch auf mich zukommen.



Kommunionvorbereitung Lichtenwald.

Thema „Gott entdecken“. Brot backen mit Gottesdienst

Text und Fotos: Markus Boxberger

Brot backen

Am Freitag den 24.03. haben sich die Kommunionkinder im Hegenloher Backhäusle zum gemeinsamen Brot backen getroffen. Als Vorbereitung für den Gottesdienst am darauf folgenden Samstag haben wir verschiedene Brote hergestellt und gebacken.

In unsere Gruppenstunde haben wir sehr viel zum Thema Brot und und den Zusammenhang mit der Erstkommunion erfahren.

Was hat das letzte Abendmahl mit Kumpane zu tun? Warum teilen wir das Brot (Hostien) im Gottesdienst? Diese Fragen und weitere Themen beschäftigten uns bei unserem Treffen.

Das anschließende Brot-Quiz hat uns sehr viel Spaß gemacht.

In fleißiger Vorarbeit wurden bereits zu Hause viele unterschiedliche Brotteige gemischt und geknetet. Nachdem wir das Backhäusle am Nachmittag angefeuert hatten, haben wir uns zusammen gegen 18:30 Uhr am Backhäusle eingefunden, um die Brote in den Holzbackhofen einzuschießen.

Nach kurzer Zeit duftete es in der ganzen Umgebung nach frischem Brot, was uns alle schon sehr hungrig machte.

Die kleinen Brotkunstwerke wurden stolz mit nach Hause genommen, damit diese am nächsten Tag beim Gottesdienst noch den Segen empfangen.

Gottesdienst, Thema Brot

Am Samstag 25.03. fand in der Kirche in Thomas-hard mit Herrn Pfarrer Ascher der Gottesdienst zum Thema Brot statt.

Die Erstkommunionkinder hatten ihre frisch gebackenen Brote und die notwendigen Zutaten wie Mehl, Wasser, Hefe usw. dabei.

Herr Ascher gestaltete einen sehr schönen Gottesdienst und erzählte den Kindern die Bedeutung vom gemeinsamen Brot-Brechen und dem Empfang der Erstkommunion in einigen Wochen.

Die musikalische Unterstützung von Frau Pfaff mit dem Gesang der Kommunionkinder rundete den Gottesdienst an diesem Abend ab.



Kommunionkinder Lichtenwald: Erstkommunion, Ausflug und Gutes tun

Text und Fotos: Markus Boxberger

Unsere Erstkommunion

Am 23.04 war es endlich soweit. Der lang ersehnte Tag war gekommen.

Um kurz vor 10:00 Uhr haben wir uns bei wunderschönem Wetter und Sonnenschein vor der katholischen Kirche St. Michael in Reichenbach getroffen, um zusammen noch ein paar schöne Fotos zu machen.

Anschließend bereiteten wir uns mit den anderen Kommunionkindern aus Reichenbach und Hochdorf auf den Einzug mit unseren Kommunionkerzen in die Kirche vor.

Der musikalisch und gesanglich gestaltete Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Ascher und der Empfang der Erstkommunion wird uns bestimmt sehr positiv in Erinnerung bleiben. Anschließend hatten wir gemeinsam mit unseren Familien und Freunden ein schönes Fest.

Es war einfach ein perfekter Tag.



Ausflug der Kommunionkinder nach Tripsdrill

Den schulferien Tag am Montag nach dem Kommunionfest haben wir gleich als Anlass für unseren Ausflug genutzt. Das Ziel war der Freizeitpark Tripsdrill. Zusammen mit unseren Eltern waren wir um 10:30 Uhr am Eingang angekommen und konnten uns in aller Ruhe den Park und die vielen Attraktionen anschauen und ausprobieren. Ob Kettenkarussell, Achterbahn oder eine gemütliche Bootsfahrt, für jeden war etwas dabei und wir hatten bei unserem Besuch jede Menge Spaß.

Die Zeit ist, wie so oft, einfach viel zu schnell vergangen, und so ging ein toller Tag mit vielen Eindrücken und Aktivitäten zu Ende. Auf der Rückfahrt hatten alle Kinder ein neues Stofftier aus Tripsdrill als Erinnerung an dieses Erlebnis und die schöne Zeit der Kommunionvorbereitung dabei.





Seniorenachmittag im Bürgerzentrum am 26. 04.

Zum Thema „Gutes Tun“ haben die Kommunionkinder aus Lichtenwald zusammen mit der LBL Lichtenwald den ersten Seniorenachmittag nach der langen Pandemiepause im Bürgerzentrum Lichtenwald organisiert und gestaltet.

Nach einem musikalischen Start und einer kurzen Begrüßung durch Herrn Hauois von der LBL begann gleich das vorbereitete Programm. Die Kommunionkinder hatten mit Freude und Spaß viele Lieder, Flötenstücke, Gedichte und Sketche einstudiert, um den Nachmittag unterhaltsam zu gestalten. Beim gemeinsamen Pantomime-Spiel wurde viel geraten und gelacht. Die mitgebrachten Kommunionkerzen wurden gezeigt, und die Kinder berichteten mit viel Stolz von den Erlebnissen ihrer Kommunion am Sonntag davor.

Die vielen selbstgebackenen Kuchen sind bei den Senioren sehr gut angekommen, und die gemeinsame Zeit ist bei vielen Gesprächen viel zu schnell vergangen. Vielleicht können wir so eine gemeinsame Aktion in Zukunft nochmals wiederholen.



**Kirchengemeinde St. Konrad,
Plochingen**

www.mein-konrad.de



Pfarramt Plochingen

Adresse: Hindenburgstraße 57,
73207 Plochingen
Tel.: 07153/ 82512-0
eMail: StKonrad.Plochingen@drs.de

Sprechzeiten Pfarramt:

Ulrike Ferrari, Christina Bauer
Montag, Mittwoch, Freitag
09:00 - 11:00 Uhr,
Donnerstag 16:00 - 18:30 Uhr

Sprechzeiten Kirchenpflege:

Beatrix Schäfer
Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr
07153/ 82512-21
Beatrix.Schaefer@kpfl.drs.de

Bankverbindung (IBAN):

DE15 6119 1310 0847 2490 00

Pfarrbüro Altbach, Deizisau

Adresse: Hartweg 17, 73776 Altbach
Tel.: 07153/ 22303
eMail: Pfarrbuero.Altbachneckar@drs.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Margit Buwen
Montag 09:00-12:00 Uhr,
Dienstag 16:00 - 18:30 Uhr,
Mittwoch 08:00 - 11:00 Uhr,
Donnerstag geschlossen
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Pfarrbüro Reichenbach, Hochdorf, Lichtenwald

Adresse: Schulstraße 16,
73262 Reichenbach an der Fils
Tel.: 07153/ 957030
eMail: Pfarrbuero.ReichenbachFils@drs.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Iris Richter
Dienstag und Donnerstag
10:00 - 12:00 Uhr,
Mittwoch 16:00 - 18:30 Uhr

Pastoralteam:

Pfarrer Bernhard Ascher
Tel. 07153/ 82512-0
Bernhard.Ascher@drs.de
Gemeindereferentin
Monika Siegel
Tel. 07153/ 75253
Monika.Siegel@drs.de
Gemeindereferentin Helga Simon
Tel. 07153/ 957037
Helga.Simon@drs.de
Pastoralassistentin Gabriela
Schmoldt
Tel. 07153/ 82512-13
Gabriela.Schmoldt@drs.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde St. Konrad
Redaktionsteam: Beate Abele, Dr. Martin Bald, Peter Bartholot, Christina Bauer, Thomas Bernhardt (V.i.S.d.P.), Meike Pollanka, Frederik Proffen, Bernhard Rudolf, Christoph Schwarz, Stephan Walter, Nicole Werling
Gestaltung/ Layout: Ute Hosch
Auflage: 5.800 Exemplare
Druck: Bechtel-Druck, Ebersbach/Fils
Coverfoto: stock.adobe.com, Dublin (Kapitosh)

**Mailadresse
der Redaktion:** redaktion.gemeindebrief@gmx.de



Fronleichnam **08. Juni 2023**

Motto: Wegzehrung

Beginn 10:30 Uhr

Gottesdienst im Dettinger Park
(bei schlechtem Wetter in der Kirche St. Konrad)
mit der Stadtkapelle Plochingen

Danach kurze Prozession
zur Kirche St. Konrad

Abschluss in der Kirche
Anschließend Stehempfang

Katholische Kirchengemeinde St. Konrad | Hindenburgstraße 57 | 73209 Plochingen
Tel. 07153 - 82512 - 0 | StKonrad.Plochingen@drs.de

Hintergrundbild: congerdesign / Pixabay.com - Lizenz. In: Pfarrbriefservice.de